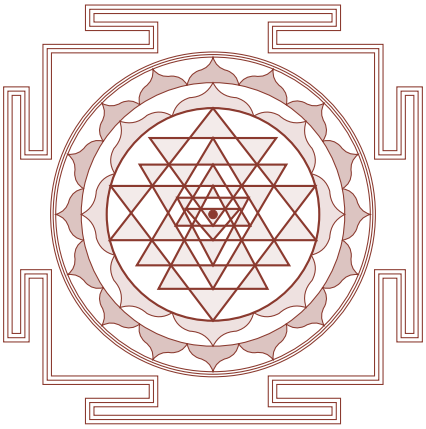


गणपतिअथर्वशीर्ष

Gaṇapati-Atharvaśīrṣa

Rezitationstext, Umschrift, Übersetzung und Wort-für-Wort-Analyse

Herausgegeben von Yogi Narasimha

yoginarasimha.site

10. Oktober 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung **1**
1.1 Text und Überlieferung 1
1.2 Rezitation und Akzentzeichen 4
1.3 Gehalt und Symbolik 5

2 Rezitationstext **8**

3 Umschrift (IAST) **12**

4 Studienteil **16**

5 Quellenverzeichnis **28**
5.1 Literatur zur Einleitung 28

1 Einleitung

1.1 Text und Überlieferung

Alle anderen Werke dieser Reihe sind vedisch. Dieses ist es nicht, und es wäre unredlich, damit hinterm Berg zu halten: Das Gaṇapati-Atharvaśīrṣa gehört einer eigenen, nachvedischen Gattung an, erhebt aber mit grosser Kunstfertigkeit den Anspruch, vedisch zu sein. Wie dieser Anspruch gemacht wird, ist das Interessante an dem Text – und der Grund, warum er hier neben den Sūktas steht.

Ein Atharvaśīrṣa, nicht Atharvaveda

Der Text nennt sich selbst *atharvaśīrṣa*, „Haupt des Atharvan“, und beruft sich in Abschnitt 12 auf ein *atharvaṇavākyam*, ein „Atharvan-Wort“. In der Atharvaveda-Saṃhitā steht er nicht. Das ist für diesen Band nachgeprüft worden und nicht bloss angenommen: Eine Volltextsuche im Text der Śaunaka-Saṃhitā, alle zwanzig Kāṇḍas, ergibt für *gaṇapati*, *gaṇādi*, *ekadanta*, *vakratuṇḍa*, *mūlādhāra* und *atharvaśīrṣa* je null Treffer; das Wort *gaṇa* kommt im ganzen Atharvaveda fünfmal vor, und niemals als Gottesname. Eine Śākhā-Zuweisung (Śaunaka oder Paippalāda) ist für den Text ebenfalls nirgends belegt.

Er gehört zu einer fünfgliedrigen Gruppe, die in den Handschriften tatsächlich als Einheit umläuft, dem *Atharvaśīrṣa-pañcaka*: je ein Atharvaśīrṣa für Gaṇapati, Nārāyaṇa, Rudra, Sūrya und Devī – die fünf Gottheiten des smārtischen *pañcāyatana*, der Fünfschrein-Verehrung. Vans Kennedy hat diese Gruppe schon 1831 beschrieben, Albrecht Weber sie in seiner Literaturgeschichte zusammengefasst (hier nach der englischen Fassung von 1904) und dabei angemerkt, dass der Rudra-Teil dem ersten Kapitel des eigentlichen Atharvaśiras folge.

Dieses *Atharvaśiras* ist ein anderer, viel älterer Text: ein Pāśupata-Dokument, das im Mahābhārata genannt und von Śaṅkara kommentiert wird. Die beiden Titel klingen fast gleich und werden darum verwechselt; sie sind durch Jahrhunderte getrennt. Farquhar hat sie in seinem Register deshalb ausdrücklich als „Atharvaśiras A“ und „Atharvaśiras B“ auseinandergehalten. Und „Atharvaśīrṣa“ ist bis heute eine *produktive* Gattungsform geblieben, kein geschlossenes Korpus – es gibt auch ein Dattātharvaśīrṣa, ein Gāyatryatharvaśīrṣa und sogar eines für einen Heiligen des 19. Jahrhunderts.

Im Kanon – und was das wert ist

Die Muktikā-Upaniṣad, jene Liste von 108 Upaniṣaden, die gewöhnlich ins 17. Jahrhundert gesetzt wird, führt den Text unter dem Namen *gaṇapati*, und zwar unter den einunddreissig, die sie dem Atharvaveda zuordnet. Die Nummer schwankt mit der Ausgabe: 89 bei Deussen und in der Adyar-Ausgabe, 92 bei Nirṇayasāgara (die Pūrva-/Uttara-Paare getrennt zählt und auf 112 kommt), 101 in Farquhars eigener Liste. In den älteren europäischen Sammlungen fehlt er: weder Colebrookes 52 noch das persische *Oupnek'hat* Dārā Shukohs kennen ihn.

Was die Zuordnung an den Atharvaveda wert ist, haben zwei Gelehrte unabhängig voneinander gesagt. Paul Deussen, 1897: Es sei „willkürlich und ohne einen Anschein von Berechtigung“, dass die Muktikā ihre 108 Texte auf die vier Veden verteile. Und Patrick

Olivelle, hundert Jahre später und ohne Polemik: Die meisten späteren Upaniṣaden, die zu keiner anderen vedischen Sammlung gehörten, seien „fast schon von selbst“ dem Atharvaveda zugeschrieben worden. Der Atharvaveda ist die Sammelstelle für das, was sonst nirgends unterkommt.

Wie alt?

Eine Antwort, die als gesichert gelten könnte, gibt es nicht; es gibt zwei Positionen, und sie liegen weit auseinander.

Die heute meistzitierte ist die späte. Paul Courtright hat den Text 1985 ins 16. oder 17. Jahrhundert gesetzt, und Anita Thapan hat sich dem 1997 angeschlossen: „ein verhältnismässig später Text (etwa 16./17. Jahrhundert), der dem Atharvaveda zugeschrieben wird“. Thapan unterscheidet dabei sorgfältig drei Gaṇapati-Upaniṣaden – unser Atharvaśīrṣa, die Heramba-Upaniṣad und eine weitere Gaṇapati-Upaniṣad –, von denen die beiden anderen „gewiss später als das 14. Jahrhundert“ und „wahrscheinlich ein Erzeugnis der smārtischen Gāṇapatyas“ seien. G. S. Ghurye hatte schon 1962 von „sehr später Entstehung“ gesprochen.

Die frühe Position ist älter und wird selten mehr genannt: J. N. Farquhar setzte 1920 in seinem Kapitel für die Jahre 550–900 an, „hinter der Gaṇapati-Upaniṣad, die einen Teil des Atharvaśiras der Smārtas bildet“, liege wahrscheinlich eine ältere Upaniṣad der Sekte. Das ist keine Datierung unseres Textes, sondern eine Vermutung über seine Vorlage – aber sie zeigt, dass die Sache nicht so glatt ist, wie die runde Angabe „16./17. Jahrhundert“ klingt.

Für die Lektüre heisst das: Wer hier liest, hat einen Text vor sich, der jünger ist als Sāyaṇa und wahrscheinlich jünger als die meisten Purāṇas, und der sich gleichwohl in die Sprache und die Gesten der ältesten Prosa-Upaniṣaden kleidet. P. V. Kane hat das in einem Satz gefasst: Der Text identifiziere Gaṇapati mit dem höchsten Brahman und ahme dabei „den Stil so alter Upaniṣaden wie der Taittirīya, der Bṛhadāraṇyaka und der Chāndogya“ nach.

Die hier abgedruckte Fassung: zwei Überlieferungen

Der Band hat vierzehn durchnummerierte Abschnitte, gerahmt von Śānti-Rufen. Und er hat ein Problem, das offengelegt gehört: In elf der zwanzig Einheiten stimmen die unakzentuierte Umschrift und die akzentuierte Rezitationszeile *nicht* überein. Es sind zwei Fassungen, die nebeneinander gedruckt sind.

Die Unterschiede im Einzelnen. Die akzentuierte Zeile beginnt mit *oṃ laṃ namaste gaṇapataye* statt *oṃ namaste gaṇapataye*; sie liest in Abschnitt 6 *tvaṃ mūlādhāre sthito 'si* statt *mūlādhārasthito 'si*; in Abschnitt 7 *varṇādiṃ*, *śrī mahāgaṇapatir devatā* und *gāṇeśa-* statt *varṇādīṃs*, *gaṇapatir devatā* und *gaṇeśa-*; in der Gāyatrī *tan no dantī* statt *tan no dantiḥ*; in Abschnitt 10 *namo namaḥ* statt *namaḥ*; in Abschnitt 11 *sa sarvatra sukham edhate* statt *sarvataḥ*.

Fast jede dieser Lesarten lässt sich einer gedruckten Ausgabe zuordnen. *Laṃ* und *mūlādhāre sthito 'si* gehören zusammen und stammen aus der Adyar-Rezension mit dem Kommentar des Upaniṣad-Brahmayogin; dort erklärt der Kommentar auch, warum: *laṃ* ist das Bīja des Elements Erde und damit des Mūlādhāra, in dem Gaṇapati sitzt – ohne das Bīja ergibt die Lokativkonstruktion des Kommentars keinen Sinn. *Dantī* ist

die Lesart der Ānandāśrama-Ausgabe, der Nirṇayasāgara-Ausgabe und der Gita Press; *dantiḥ* die der Adyar-Ausgabe und der akzentuierten Drucke – und, wie gleich zu sehen sein wird, die des vedischen Vorbilds. *Sarvatra* steht in der Ānandāśrama-Ausgabe, deren Kommentar es eigens erklärt („in allen Welten"), und im *Mantrapuṣpam* der Ramakrishna Mission. Nur *gāṇeśavidyā* in dieser Form liess sich in keiner Ausgabe nachweisen: Was es gibt, ist *saiṣā gāṇeśī vidyā*, zwei Wörter, „dies ist die Gaṇeśa-Wissenschaft", mit femininer Ableitung statt Kompositum.

Keine der beiden Zeilen unseres Drucks deckt sich mit einer einzelnen Ausgabe; beide mischen. Das ist bei einem Text, der seit Jahrhunderten mehr rezitiert als gelesen wird, kein Skandal, aber der Leser sollte es wissen. Hinzu kommen drei offenkundige Satzfehler in der akzentuierten Zeile, die keine Lesarten sind: *praco dayāt*, *yaśo vān* und *ityu paniṣat*, jeweils mit einem Leerzeichen mitten im Wort.

Der Śānti-Rahmen

Der Band beginnt mit *bhadraṃ karṇebhiḥ śṛṇuyāma devāḥ* und *svasti na indro vṛddhaśravāḥ* – Ṛgveda 1.89.8 und 1.89.6, in liturgischer Umkehrung – und schliesst mit drei Śānti-Stücken: demselben Paar noch einmal, dazwischen *saha nāv avatu*. Das ist keine Willkür, sondern folgt einer Vorschrift, die die Muktikā-Upaniṣad selbst gibt: Sie weist den einunddreissig Atharvaveda-Upaniṣaden, unter ihnen namentlich der „Gaṇapati", den Śānti *bhadraṃ karṇebhiḥ* zu und den zweiunddreissig Upaniṣaden des schwarzen Yajurveda den Śānti *saha nāv avatu*.

Unser Druck hat also beide: den kanonisch zugewiesenen und den der Taittirīyas. Der zweite ist eine Zutat der Rezitationspraxis – und zwar eine bezeichnende, denn sie kleidet den Text zusätzlich in das Gewand der Schule, die ihn tatsächlich singt. Dass der Rahmen als Ganzes Zutat ist, zeigt am klarsten die älteste kommentierte Ausgabe: Die Ānandāśrama-Ausgabe von 1889/1919, die auf fünf Handschriften beruht, hat *überhaupt keinen* Śānti. Sie beginnt mit *oṃ namas te gaṇapataye* und endet mit dem Kolophon.

Ausgaben und Kommentare

Häufig liest man, Bhāskararāya (18. Jahrhundert) habe diesen Text kommentiert. Das lässt sich nicht halten und wird hier deshalb nicht behauptet: Das *New Catalogus Catalogorum* führt die Kommentare zum Gaṇapatyatharvaśīrṣa einzeln auf – einen anonymen (den der Ānandāśrama-Ausgabe), einen dem Appaya Dīkṣita zugeschriebenen, das *Vivaraṇa* des Upaniṣad-Brahmayogin und ein Werk des Śrīnivāsa Dīkṣita – und Bhāskararāya fehlt darin, obwohl dasselbe Verzeichnis seine anderen Gaṇeśa-Arbeiten kennt. Wahrscheinlich liegt eine Verwechslung mit seinem Kommentar zum Gaṇeśa-Sahasranāma vor.

Zwei Kommentare sind gesichert. Der eine steht in der Ānandāśrama-Ausgabe, deren Herausgeber im Vorwort mit erfrischender Offenheit erklärt, dass sich in keiner seiner Vorlagen ein Name des Kommentators finde und dass er den Kommentar „nicht sehr gut" finde, ihn aber mangels eines besseren und wegen seines Alters aufgenommen habe. Ihre fünf Handschriften stammen aus Poona, Indore, Umbargāon, Baroda – und aus **Cinchwad**, dem Hauptort der Gāṇapatyas. Der andere ist das *Vivaraṇa* des Upaniṣad-Brahmayogin, gedruckt in der Adyar-Ausgabe der Śaiva-Upaniṣaden.

Prosa, Gāyatrī und ein Dhyāna

Der Text ist überwiegend Prosa, und zwar die kurzatmige, anaphorische Prosa der Upaniṣaden: *tvam eva… tvam eva…, ava mām, ava vaktāram, ava śrotāram…*

Zwei Stücke sind metrisch, und sie sind für diesen Band ausgezählt. Abschnitt 8, die Gaṇeśa-Gāyatrī, hat 8+8+8 Silben, ist also eine regelrechte **Gāyatrī** von 24 Silben. Der Text selbst nennt in Abschnitt 7 als sein Metrum *nicṛd gāyatrī*, „um eine Silbe verkürzte Gāyatrī" – was auf keines der beiden Stücke passt, auf die es sich beziehen könnte (die Gāyatrī hat 24, die Formel *oṃ gaṃ gaṇapataye namaḥ* neun Silben). Die Angabe ist Formel, nicht Zählung. Abschnitt 9, das Dhyāna, besteht aus sieben Halbversen zu je sechzehn Silben, also aus dreieinhalb **Anuṣṭubh**-Strophen.

1.2 Rezitation und Akzentzeichen

Vedisches Sanskrit ist eine Tonhöhensprache: nicht die Betonungsstärke, sondern die Stimmhöhe unterscheidet die Silben, und ein falscher Ton gilt der Tradition als ebenso schwerer Rezitationsfehler wie ein falscher Laut. Pāṇini definiert die drei Töne in drei aufeinanderfolgenden Regeln (Aṣṭādhyāyī 1.2.29–31): hoch gesprochen heisst *udātta*, tief gesprochen *anudātta*, und die Zusammenfassung beider ist der *svarita* – erst die folgende Regel 1.2.32 präzisiert, dass dessen erste halbe Kürze hoch und der Rest tief ist, woraus sich der fallende Charakter ergibt. Sprachhistorisch setzt der *udātta* den ererbten indogermanischen Akzent fort; ihm geht meist die besonders tiefe Silbe *anudāttatara* voraus, ihm folgt der *svarita*. Für die ṛgvedische Tradition gilt dabei die von Macdonell hervorgehobene Besonderheit, dass der Tonhöhengipfel faktisch erst auf der *svarita*-Silbe erreicht wird, nicht schon auf dem *udātta*.

Die Schreibung folgt einer Konvention, die leicht missverstanden wird, weil sie nicht jede Silbe markiert: Der *udātta* bleibt unbezeichnet; ein *anudātta* unmittelbar vor einem *udātta* oder vor einem eigenständigen *svarita* erhält einen waagerechten Strich unter der Silbe; der *svarita* einen kurzen senkrechten Strich darüber; alle übrigen Silben bleiben ebenfalls unbezeichnet. Ein unmarkiertes Zeichen sagt also für sich genommen noch nicht, welchen Ton es trägt – das entscheidet die Umgebung. Ṛgveda, Atharvaveda, Taittirīya-Saṃhitā, -Brāhmaṇa und -Āraṇyaka sowie Vājasaneyi-Saṃhitā gehören nach Whitney und Macdonell zu *einer* Notationsgruppe; die Unterschiede zwischen ṛgvedischer und taittirīyischer Schreibung betreffen nur die Akzent-Sandhi.

Und nun die Frage, die dieses Werk von allen anderen dieses Korpus unterscheidet: Warum trägt ein nachvedischer Text vedische Akzente?

Er trägt sie in unserem Druck durchgehend, in taittirīyischer Notation, und er trägt sie in den Rezitationsausgaben, aus denen unser Druck stammt – im *Mantrapuṣpam* der Ramakrishna Mission, im akzentuierten Text der Sanskrit-Documents-Sammlung (der dort, man beachte es, unter den *vedischen* Texten steht und nicht unter den Stotras), in den Ausgaben der Chinmaya Mission. Es gibt akzentuierte Drucke in Devanāgarī, Kannada, Tamil, Telugu und Gujarati.

Eine wissenschaftliche Darstellung dieser Praxis für unseren Text gibt es nicht; die einschlägigen Werke schweigen. Aber die Bedeutung des Vorgangs lässt sich aus zwei Sätzen Gudrun Bühnemanns erschliessen. Der erste: Purāṇische Mantras seien „vergleichsweise leicht auszusprechen, da unakzentuiert, und eigens für den Gebrauch in der Pūjā verfasst" – die Akzentuierung ist also *das* Merkmal, an dem sich *vaidika* und *paurāṇika* scheiden. Der zweite: In der smārtischen Pūjā nimmt das Gaṇapatyathar-

vaśīrṣa den Platz ein, den bei Śiva der Rudrādhyāya der Taittirīya-Saṃhitā und bei der Devī das Śrī-Sūkta einnimmt – es wird einundzwanzigmal rezitiert.

Damit ist gesagt, was die Svaras leisten. Sie sind kein Fehler und keine fromme Nachlässigkeit, sondern der letzte Schritt einer Angleichung, die auf allen Ebenen betrieben wird: Der Text nennt sich Atharvaśīrṣa, gibt sich Ṛṣi, Chandas und Devatā wie ein Anukramaṇī-Eintrag, schliesst mit *ity upaniṣat*, wird vom Kanon dem Atharveda zugewiesen, erhält dessen Śānti – und wird mit Tönen gesungen. Anita Thapan hat den Vorgang benannt: Die smārtischen Gāṇapatyas verbanden ihren elefantenköpfigen Gott mit dem *gaṇapati* der vedischen Texte und verliehen ihm damit „die Heiligkeit einer alten Gottheit“. Die Akzente dieses Bandes sind Teil dieses Vorgangs, und sie werden hier abgedruckt, weil sie zur Rezitation gehören – nicht, weil sie ein vedisches Alter bezeugten.

1.3 Gehalt und Symbolik

Die Du-Litanei

Die ersten sechs Abschnitte sind eine einzige lange Anrede, und ihr Bauprinzip ist die Gleichsetzung. *Tvam eva pratyakṣaṃ tattvam asi* – „Du allein bist das sichtbar gewordene *Tat tvam asi*“: Der Text setzt gleich mit dem berühmtesten Satz der Chāndogya-Upaniṣad und behauptet, der Gott sei dieser Satz, leibhaftig geworden. Dann: Du allein bist Schöpfer, Erhalter, Zerstörer; du bist dieses ganze Brahman; du bist das unmittelbare Selbst.

Was folgt, ist die Umsetzung dieser Behauptung in alle verfügbaren Ordnungen. Du bist die fünf Elemente. Du bist die vier Stufen der Rede (*tvaṃ catvāri vākpadāni* – die Formel spielt auf Ṛgveda 1.164.45 an, *catvāri vāk parimitā padāni*, „vierfach bemessen sind die Schritte der Rede“). Du bist jenseits der drei Guṇas, der drei Zustände, der drei Leiber, der drei Zeiten. Du sitzt im Mūlādhāra. Du bist Brahmā, Viṣṇu, Rudra, Indra, Agni, Vāyu, Sūrya, Mond, Brahman, *bhūr bhuvaḥ svar oṃ*. Kein einziger dieser Sätze ist neu; jeder ist einer anderen Tradition entnommen – Sāṃkhya, Vedānta, Tantra, Veda –, und die Leistung des Textes besteht darin, sie alle auf einen Namen zu ziehen.

Dazwischen steht, in Abschnitt 3, ein Stück von anderer Art: die zwölffache Bitte *ava mām*, „schütze mich“ – den Sprecher, den Hörer, den Geber, den Bewahrer, den Lehrer, den Schüler, und von hinten, von vorn, von oben, von unten, von rechts, von links, „ringsum von allen Seiten“. Das ist kein Upaniṣad-Ton, sondern der Ton eines Schutzzaubers, und darin ist der Text dem Atharvaveda näher als sonst irgendwo.

Wie man eine Silbe macht

Abschnitt 7 ist das kunstvollste Stück und zugleich das, was den Text in eine bestimmte Literatur einordnet. Es ist eine Konstruktionsanweisung, ein *mantroddhāra*, „Herausziehen des Mantras“: „Nachdem man zuerst *gaṇa*-Anfang ausgesprochen hat, danach den Anfang der Lautreihe, darauf den Anusvāra, [der Laut] mit dem Halbmond geschmückt, mit dem *tāra* vermehrt – das ist deine Mantra-Gestalt.“

Aufgelöst heisst das: *ga* (der Anfang von *gaṇa*) plus *a* (der Anfang der Lautreihe) plus Anusvāra, mit dem Halbmond darüber, mit *oṃ* davor: ***oṃ gaṃ***. Dann wird das Ergebnis noch einmal auseinandergelegt – *ga* die erste Gestalt, *a* die mittlere, der Anusvāra die

letzte, der Punkt die darüberhinausgehende, der *nāda* die Verbindung, die *saṃhitā* die Fuge –, und dann steht das Mantra fertig da: *oṃ gaṃ gaṇapataye namaḥ*.

Solche Ableitungen sind der Kern der tantrischen Mantra-Handbücher; der Fachausdruck *mantroddhāra* bezeichnet dort einen eigenen Abschnitt. Aber der Text hat ein näheres Vorbild, und zwar ein upaniṣadisches: die Nṛsiṃha-pūrvatāpanīya-Upaniṣad, die ihren zweiunddreissigsilbigen *mantrarāja* genauso stückweise zusammensetzt („das Erste des ersten [Wortes] ist *ugra*, das Erste des zweiten *jvala*…"). Deussen hat die Bauweise dort schon erkannt und in seinen Zwischenüberschriften benannt. Und Farquhar hat den Zusammenhang formuliert: Die Tāpanīya-Upaniṣaden für Gaṇapati, Gopāla, Rāma und Tripurā seien Nachahmungen der Nṛsiṃha-Tāpanīyas. Unser Text steht in dieser Reihe.

An den Schluss von Abschnitt 7 setzt er, ganz wie eine Anukramaṇī, die drei Angaben: *gaṇaka ṛṣiḥ*, Gaṇaka der Seher; *nicṛd gāyatrī chandaḥ*, das Metrum; *gaṇapatir devatā*, die Gottheit. Ein Ṛṣi namens Gaṇaka ist sonst nicht bekannt; der Name ist aus dem Anlass gebildet. Es ist eine Zuschreibung, die sich selbst macht.

Die Gāyatrī, die ein Wort tauschte

Abschnitt 8 gibt die Gaṇeśa-Gāyatrī: *ekadantāya vidmahe, vakratuṇḍāya dhīmahi, tan no dantī pracodayāt* – „Den Einzähnigen lasst uns erkennen, über den Krummrüsseligen nachsinnen; so treibe uns der Gezähnte an."

Hier liegt der schönste philologische Befund dieses Essays. Die Formel ist nicht neu erfunden, sondern umgebaut. In der Mahānārāyaṇa-Upaniṣad – also im zehnten Buch des Taittirīya-Āraṇyaka, einem echt vedischen Text – steht in einer Litanei solcher *vidmahe*-Formeln für Rudra, Nandin, Ṣaṇmukha, Garuḍa, Brahman, Viṣṇu, Narasiṃha, Āditya, Agni und Durgā auch diese: *tatpuruṣāya vidmahe, vakratuṇḍāya dhīmahi, tan no dantiḥ pracodayāt*. Zwei Drittel sind identisch. Verändert ist der erste Pāda: *tatpuruṣāya*, das gemeinschaftliche śaivische Wort, ist durch *ekadantāya* ersetzt. Der Vers musste aufgebrochen werden, um allein Gaṇapati zu gehören – und *ekadantāya vidmahe* liess sich ausserhalb unseres Textes nirgends nachweisen.

Nebenbei löst dieser Befund den Variantenstreit um *dantiḥ* und *dantī*: Das vedische Vorbild liest *dantiḥ*.

Rot

Abschnitt 9 ist ein Dhyāna, und es ist ganz in einer Farbe gehalten: einzähnig, vierhändig, Schlinge und Elefantenstachel, Stosszahn und Gewährungsgeste, die Maus als Wappentier – und dann fünfmal *rakta*: rot der Gott, dickbäuchig, mit Ohren wie Worfelkörben, in *rotes* Gewand gekleidet, mit *rotem* Sandel gesalbt, mit *roten* Blumen verehrt. Erst danach die theologischen Prädikate: mitleidsvoll, Ursache der Welt, unvergänglich, „am Anfang der Schöpfung hervorgetreten, jenseits von Prakṛti und Puruṣa". Und der Schluss zieht die Konsequenz auf den Meditierenden zurück: „Wer so beständig meditiert, der ist ein Yogin, der Beste der Yogins."

Die Frucht und der Vorbehalt

Die letzten vier Abschnitte sind *phalaśruti*, „Fruchtverkündung“, und sie sind unverblümt. Wer dieses Atharvaśīrṣa studiert, wird der Einswerdung mit dem Brahman fähig, von keinem Hindernis behindert, von den fünf grossen Sünden befreit; wer es abends spricht, tilgt die Tagessünde, wer morgens, die Nachtsünde; wer es tausendmal wiederholt, erreicht damit jeden Wunsch, den er dabei hegt. Wer Gaṇapati damit besprengt, wird beredt; wer am vierten Mondtag fastend rezitiert, wird gelehrt. Wer mit Dūrvā-Sprossen opfert, wird Kubera gleich; wer mit Röstkorn, berühmt; wer mit tausend Modaka-Kugeln, erhält den gewünschten Lohn. Wer bei einer Sonnenfinsternis an einem grossen Fluss oder vor einem Bild rezitiert, dessen Mantra wird wirksam.

Mitten darin steht der Vorbehalt: *idam atharvaśīrṣam aśiṣyāya na deyam* – „dieses Atharvaśīrṣa darf man keinem geben, der nicht Schüler ist; wer es aus Verblendung doch gibt, wird zum grösseren Sünder“. Und den Schluss macht die Formel, die dieser Text mit dem Āraṇyaka teilt, das in dieser Reihe unmittelbar neben ihm steht: *sa sarvavid bhavati, ya evaṃ veda, ity upaniṣat*.

Wer den Text spricht

Zuletzt eine Auskunft über den Gebrauch, die eine verbreitete Annahme berichtigt. Anita Thapan hat für ihre Untersuchung an die vierzig Gaṇapati-Tempel besucht und dabei auch danach gefragt, wo das Atharvaśīrṣa rezitiert wird. Ergebnis: in Mahārāṣṭra regelmässig, in Varanasi ebenfalls, in Karnataka in manchen Tempeln und in anderen nicht – in Kurudumale hatte der Priester nie davon gehört –, in den von ihr besuchten Tempeln Tamil Nadus und Keralas gar nicht.

Der Text ist also kein südindisches Tempelstück, sondern vor allem eines der Smārtas Mahārāṣṭras und der Gāṇapatya-Zentren um Pune. Dass die ältesten kommentierten Handschriften der Ānandāśrama-Ausgabe aus Poona und aus Cinchwad kommen, passt genau dazu; dass es akzentuierte Drucke in Kannada, Tamil und Telugu gibt, spricht eher für eine häusliche Praxis als für die Tempelliturgie. Und im Kernland der Gāṇapatyas selbst fehlt, wie Thapan anmerkt, ausgerechnet das öffentliche Gaṇeśa-Fest, das Tilak in den 1890er Jahren zum politischen Ereignis machte. Die Geschichte dieses Textes ist stiller verlaufen als die Geschichte seines Gottes.

2 Rezitationstext

1

ॐ भद्रं कर्णेभिः शृणुयाम देवाः । भद्रं पश्येमाक्षभिर्यजत्राः । स्थिरैरङ्गैस्तुष्टुवां सस्तनूभिः । व्यशेम देवहितं यदायुः । स्वस्ति न इन्द्रो वृद्धश्रवाः । स्वस्ति नः पूषा विश्ववेदाः । स्वस्ति नस्तार्क्ष्यो अरिष्टनेमिः । स्वस्ति नो बृहस्पतिर्दधातु ॥

2

ॐ शान्तिः शान्तिः शान्तिः ॥

3

ॐ नमस्ते गणपतये । त्वमेव प्रत्यक्षं तत्त्वमसि । त्वमेव केवलं कर्ताऽसि । त्वमेव केवलं धर्ताऽसि । त्वमेव केवलं हर्ताऽसि । त्वमेव सर्वं खल्विदं ब्रह्मासि । त्वं साक्षादात्माऽसि नित्यम् ॥ १॥

4

ऋतं वच्मि । सत्यं वच्मि ॥ २॥

5

अव त्वं माम् । अवं वक्तारम्ँ । अवं श्रोतारम्ँ । अवं दातारम्ँ । अवं धातारम्ँ । अवानूचानमव शिष्यम् । अवं पश्चात्तात्ँ । अवं पुरस्तात्ँ । अवोत्तरात्तात्ँ । अवं दक्षिणात्तात्ँ । अवं चोर्ध्वात्तात्ँ । अवाधरात्तात्ँ । सर्वतो मां पाहि पाहिं समन्तात् ॥ ३॥

6

त्वं वाङ्मयंस्त्वं चिन्मयः । त्वमानन्दमयंस्त्वं ब्रह्ममयः । त्वं सच्चिदानन्दाऽद्वितीयोऽसि । त्वं प्रत्यक्षं ब्रह्मांसि । त्वं ज्ञानमयो विज्ञानंमयोऽसि ॥ ४॥

7

सर्वं जगदिदं त्वंत्तो जायते । सर्वं जगदिदं त्वंत्तस्तिष्ठति । सर्वं जगदिदं त्वयि लयंमेष्यति । सर्वं जगदिदं त्वयिं प्रत्येति । त्वं भूमिरापोऽनलोऽनिंलो नभः । त्वं चत्वारि वाँक्पदानि ॥ ५॥

8

त्वं गुणत्रंयातीतः । त्वं अवस्थात्रंयातीतः । त्वं देहत्रंयातीतः । त्वं कालत्रंयातीतः । त्वं मूलाधारस्थितोंऽसि नित्यम् । त्वं शक्तित्रंयात्मकः । त्वां योगिनो ध्यायंन्ति नित्यम् । त्वं ब्रह्मा त्वं विष्णुस्त्वं रुद्रस्त्वमिन्द्रस्त्वमग्निस्त्वं वायुस्त्वं सूर्यस्त्वं चन्द्रमास्त्वं ब्रह्म भूर्भुवः स्वरोम् ॥ ६॥

9

गणादिं पूर्वमुच्चार्य वर्णादिंस्तदनन्तरम् । अनुस्वारः परतरः । अर्धेन्दुलसितम् । तारेण ऋद्धम् । एतत्तव मनुस्वरूपम् । गकारः पूर्वरूपम् । अकारो मध्यमरूपम् । अनुस्वारश्चान्त्यरूपम् । बिन्दुरुत्तररूपम् । नादः सन्धानम् । संहिता सन्धिः । सैषा गणेशविद्या । गणक ऋषिः । निचृद्गायत्रीच्छन्दः । गणपतिर्देवता । ॐ गं गणपतये नमः ॥ ७॥

10

एकदन्तायं विद्महें वक्रतुण्डायं धीमहि । तन्नों दन्तिः प्रचोदयात् ॥ ८॥

11

एकदन्तं चतुर्हस्तं पाशमङ्कुशधारिणम् । रदं च वरदं हस्तैर्बिभ्राणं मूषकध्वजम् । रक्तं लम्बोदरं शूर्पकर्णकं रक्तवाससम् । रक्तगन्धानुलिप्ताङ्गं रक्तपुष्पैः सुपूजितम् । भक्तानुकम्पिनं देवं जगत्कारणमच्युतम् । आविर्भूतं च सृष्ट्यादौ प्रकृतेः पुरुषात्परम् । एवं ध्यायति यो नित्यं स योगी योगिनां वरः ॥ ९॥

12

नमो व्रातपतये । नमो गणपतये । नमः प्रमथपतये । नमस्तेऽस्तु लम्बोदरायैकदन्ताय विघ्नविनाशिने शिवसुताय श्रीवरदमूर्तये नमः ॥ १०॥

13

एतदथर्वशीर्षं योऽधीते । स ब्रह्मभूयाय कल्पते । स सर्वविघ्नैर्न बाध्यते । स सर्वतः सुखमेधते । स पञ्चमहापापात्प्रमुच्यते । सायमधीयानो दिवसकृतं पापं नाशयति । प्रातरधीयानो रात्रिकृतं पापं नाशयति । सायं प्रातः प्रयुञ्जानो पापोऽपापो भवति । सर्वत्राधीयानोऽपविघ्नो भवति । धर्मार्थकाममोक्षं च विन्दति ।
इदमथर्वशीर्षमशिष्यायं न देयम् । यो यदि मोहाद्दास्यति स पापीयान्भवति ।
सहस्रावर्तनाद्यं यं काममधीते तं तमनेन साधयेत् ॥ ११॥

14

अनेन गणपतिमभिषिञ्चति स वाग्मी भवति । चतुर्थ्यामनश्नञ्जपति स विद्यावान्भवति । इत्यथर्वणवाक्यम् । ब्रह्माद्यावरणं विद्यान्न बिभेति कदाचनेति ॥ १२॥

15

यो दूर्वाङ्कुरैर्यजति स वैश्रवणोपमो भवति । यो लाजैर्यजति स यशोवान् भवति । स मेधावान् भवति । यो मोदकसहस्रेण यजति स वाञ्छितफलमवाप्नोति । यः साज्य समिद्भिर्यजति स सर्वं लभते स सर्वं लभते ॥ १३॥

16

अष्टौ ब्राह्मणान् सम्यग् ग्राहयित्वा सूर्यवर्चस्वी भवति । सूर्यग्रहे महानद्यां प्रतिमासन्निधौ वा जप्त्वा सिद्धमन्त्रो भवति । महाविघ्नात् प्रमुच्यते । महादोषात् प्रमुच्यते । महापापात् प्रमुच्यते । महाप्रत्यवायात् प्रमुच्यते । स सर्वविद्भवति स सर्वविद्भवति । य एवं वेद । इत्युपनिषत् ॥ १४॥

17

ॐ शान्तिः शान्तिः शान्तिः ॥

18

ॐ सह नाववतु । सह नौ भुनक्तु । सह वीर्यं करवावहै । तेजस्विनावधीतमस्तु मा विद्विषावहै । ॐ शान्तिः शान्तिः शान्तिः ॥

19

ॐ भद्रं कर्णेभिः शृणुयाम देवाः । भद्रं पश्येमाक्षभिर्यजत्राः । स्थिरैरङ्गैस्तुष्टुवांसस्तनूभिः । व्यशेम देवहितं यदायुः । स्वस्ति न इन्द्रो वृद्धश्रवाः । स्वस्ति नः पूषा विश्ववेदाः । स्वस्ति नस्तार्क्ष्यो अरिष्टनेमिः । स्वस्ति नो बृहस्पतिर्दधातु ॥

20

ॐ शान्तिः शान्तिः शान्तिः ॥

3 Umschrift (IAST)

1

oṃ bhadraṃ karṇebhiḥ śṛṇuyāma devāḥ। bhadraṃ paśyemākṣabhiryajatrāḥ।
sthirairaṅgaistuṣṭuvāgṃ sastanūbhiḥ । vyaśema devahitaṃ yadāyuḥ। svasti na
indro vṛddhaśravāḥ । svasti nāḥ pūṣā viśvavedāḥ। svasti nastārkṣyo ariṣṭanemiḥ ।
svasti no bṛhaspatirdadhātu ॥

2

oṃ śāntiḥ śāntiḥ śāntiḥ ॥

3

oṃ laṃ namaste gaṇapataye । tvameva pratyakṣaṃ tattvamasi । tvameva kevalaṃ
kartā’si । tvameva kevalaṃ dhartā’si । tvameva kevalaṃ hartā’si । tvameva sarvaṃ
khalvidaṃ brahmāsi । tvaṃ sākṣādātmā’si nityam ॥ 1 ॥

4

ṛtaṃ vacmi । satyaṃ vacmi ॥ 2 ॥

5

ava tvaṃ mām । avā vaktāraṁ । avā śrotāraṁ । avā dātāraṁ । avā dhātāraṁ ।
avānūcānamava śiṣyam । avā paścāttāt । avā purastāt । avottarāttāt । avā
dakṣiṇāttāt । avā cordhvāttāt । avādharāttāt । sarvato māṃ pāhi pāhi samantāt ॥
3 ॥

6

tvaṃ vāṅmayastvaṃ cinmayaḥ । tvamānandamayastvaṃ brahmamayaḥ । tvaṃ
saccidānandā’dvitīyo ’si । tvaṃ pratyakṣaṃ brahmāsi । tvaṃ jñānamayo
vijñānamayo ’si ॥ 4 ॥

7

sarvaṃ jagadidaṃ tvatto jāyate । sarvaṃ jagadidaṃ tvattastiṣṭhati । sarvaṃ
jagadidaṃ tvayi layameṣyati । sarvaṃ jagadidaṃ tvayi pratyeti । tvaṃ
bhūmirāpo’nalo’nilo nabhaḥ । tvaṃ catvāri vākpadāni ॥ 5 ॥

8

tvaṃ gu̱ṇatra̍yātī̱taḥ । tvam avasthātra̍yātī̱taḥ । tvaṃ de̱hatra̍yātī̱taḥ । tvaṃ kā̱latra̍yātī̱taḥ । tvaṃ mūlādhāresthito̍ 'si ni̱tyam । tvaṃ śaktitra̍yātmaka̱ḥ । tvāṃ yogino dhyāya̍nti ni̱tyam । tvaṃ brahmā tvaṃ viṣṇustvaṃ rudrastvamindrastvamagnistvaṃ vāyustvaṃ sūryastvaṃ candramāstvaṃ brahma̱ bhūrbhuva̱ḥ svarom ॥ 6 ॥

9

ga̱ṇādiṃ pūrva̍mucca̱rya̱ va̱rṇādiṃ ta̍dana̱ntaram । anusvāraḥ pa̍rata̱raḥ । ardhe̍ndula̱sitam । tāre̍ṇa ṛddham । etattava manu̍svarū̱pam । gakāraḥ pū̍rvarū̱pam । akāro madhya̍marū̱pam । anusvāraśca̍ntyarū̱pam । bindurutta̍rarū̱pam । nāda̍ḥ sandha̱nam । sagṃhi̍tā sa̱ndhiḥ । saiṣā gā̱ṇe̍śavi̱dyā । gaṇa̍ka ṛṣiḥ । nicṛdgāya̍trīcchaṇdaḥ । śrī mahāgaṇapati̍rdeva̱tā । oṃ gaṃ gaṇapataye̱ namaḥ ॥ 7 ॥

10

e̱ka̱da̱ntāya̍ vi̱dmahe̍ vakratuṇḍā̱ya̍ dhīmahi । tanno̍ dantī̱ praco̱ daya̍t ॥ 8 ॥

11

e̱ka̱da̱ntaṃ ca̍turha̱sta̱ṃ pā̱śama̍ṅkuśa̱dhāri̍ṇam । rada̍ṃ ca̱ vara̍daṃ ha̱sta̱irbi̱bhrā̱ṇa̍ṃ mū̱ṣa̱kadhva̍jam । rakta̍ṃ la̱mboda̍raṃ śū̱rpa̱ka̱rṇaka̍ṃ rakta̱vāsa̍sam । rakta̍ga̱ndhānu̍liptā̱ṅga̱ṃ ra̱ktapu̍ṣpaiḥ su̱pū̱jita̍m । bhaktā̎nu̱kampi̍naṃ de̱va̱ṃ ja̱gatka̎ra̱ṇa̱macyu̍tam । āvi̍rbhū̱taṃ ca̍ sṛṣṭyā̱da̱u pra̱kṛte̎ḥ puru̱ṣātpa̍ram । eva̍ṃ dhyā̱yati̍ yo ni̱tya̱ṃ sa̱ yogī̍ yogi̱nāṃ va̍raḥ ॥ 9 ॥

12

namo vrātapataye namo gaṇapataye namaḥ pramathapataye namaste'stu lambodarāyaikadantāya vighnavināśine śivasutāya śrīvaradamūrtaye̍ namo̱ namaḥ ॥ 10 ॥

13

etadatharvaśīrṣáṃ yo'dhīte sa brahmabhūyā́ya kḷpate । sa sarvavighnaïrna bā́dhyate । sa sarvatra sukhámedhate । sa pañcamahāpāpā́t pramṵcyate । sāyamadhīyā́no divasakṛtaṃ pāpáṃ nāśáyati। prā́tarádhīyā́no rātrikṛtaṃ pāpáṃ nāśáyati। sāyaṃ prātaḥ práyuñjā́no pāpo'pā́po bhḷvati । sarvatrādhīyāno'pavighno bhḷvati । dharmārthakāmamokṣáṃ ca vḭndati । idamatharvaśīrṣamaśiṣyāyá na deyam । yo yadi móhād dā́syati sa pāpīyān bhḷvati । sahasrāvartanādyaṃ yaṃ kāmámadhīte taṃ tamanéna sā́dhayet ॥ 11 ॥

14

anena gaṇapatimábhiṣiñcati sa vā́gmī bhḷvati । caturthyāmanáśnan jā́pati sa vidyā́vān bhḷvati । ityatharvá́ṇavā́kyam । brahmādyā́varáṇaṃ vḭdyānna bibheti kadā́canḛti ॥ 12 ॥

15

yo dūrvāṅkúrairyā́jati sa vaiśravaṇopámo bhḷvati । yo lā́jairyā́jati sa yaśó vān bhḷvati । sa medhā́vān bhḷvati । yo modakasahasréṇa yā́jati sa vāñchitaphalamávāpnoti । yaḥ sājya samíbhiryā́jati sa sarvaṃ labhate sa sárvaṃ lā́bhate ॥ 13 ॥

16

aṣṭau brāhmaṇān samyag grā́hayḭtvā sūryavarcásvī bhḷvati । sūryagrahe máhānā́dyāṃ pratimāsannidháu vā jā́ptvā siddhamántro bhḷvati । mahāvighnā́t pramṵcyate । mahādoṣā́t pramṵcyate । mahāpāpā́t pramṵcyate । mahāpratyavāyā́t pramṵcyate । sa sarvavidbhavati sa sarvávidbhḷvati । ya évaṃ vḛda । ityú pā́niṣát ॥ 14 ॥

17

oṃ śāntḭḥ śāntḭḥ śāntíḥ ॥

18

oṃ sā́ha nā́vavatu । sā́ha naú bhunaktu । sā́ha vī́ryáṃ karavāvahai । tḛjasvinā́vadhītamastṵ mā vídviṣā́vahaï ॥ oṃ śāntḭḥ śāntḭḥ śāntíḥ ॥

19

bha̱draṃ karṇébhiḥ śṛṇu̱yāmá devāḥ। bha̱draṃ páśyemā̱kṣabhi̱ryajátrāḥ।
sthi̱rairaṅgaïstuṣṭu̱vāgṃ sástа̱nūbhiḥ । vyaśéma de̱vahítaṃ̱ yadāyúḥ। sva̱sti na̱
indró vṛ̱ddhaśrávāḥ । sva̱sti náḥ pū̱ṣā vi̱śvavédāḥ। sva̱sti na̱stārkṣyo̱ ariṣṭanemiḥ ।
sva̱sti no̱ bṛha̱spatírdadhātu ॥

20

oṃ śāntı̱ḥ śāntı̱ḥ śāntíḥ ॥

4 Studienteil

1

ॐ भद्रं कर्णेभिः शृणुयाम देवाः । भद्रं पश्येमाक्षभिर्यजत्राः । स्थिरैरङ्गैस्तुष्टुवांसस्तनूभिः । व्यशेम देवहितं यदायुः । स्वस्ति न इन्द्रो वृद्धश्रवाः । स्वस्ति नः पूषा विश्ववेदाः । स्वस्ति नस्तार्क्ष्यो अरिष्टनेमिः । स्वस्ति नो बृहस्पतिर्दधातु ॥

oṃ bhadraṃ karṇebhiḥ śṛṇuyāma devāḥ। bhadraṃ paśyemākṣabhiryajatrāḥ। sthirairaṅgaistuṣṭuvāgṃsastanūbhiḥ । vyaśema devahitaṃ yadāyuḥ। svasti na indro vṛddhaśravāḥ । svasti nāḥ pūṣā viśvavedāḥ। svasti nastārkṣyo ariṣṭanemiḥ । svasti no bṛhaspatirdadhātu ॥

Wir wollen mit den Ohren Gutes hören, ihr Götter, mit den Augen Gutes sehen, ihr Verehrungswürdigen. Mit festen Gliedern und Körpern wollen wir, euch lobpreisend, das von den Göttern bestimmte Lebensalter erreichen. Heil sei uns durch Indra von altem Ruhm, Heil durch Pūṣan, den Allwissenden, Heil durch Tārkṣya, den Unverletzten, Heil gewähre uns Bṛhaspati.

Oṃ (avy.): Der Urklang des Universums. Die erste Schwingung der Schöpfung. **Bhadraṃ** (n. 2/1): Gutes, Glückverheissendes, Heilsames. **Karṇebhiḥ** (m. 3/3): mit den Ohren (Instr. Pl. von karṇa). **Śṛṇuyāma** (vidhiliṅ): √śru (hören) wir möchten hören (Optativ). **Devāḥ** (m. 8/3): Götter, Devas (Nom./Vok. Pl. von deva). **Bhadraṃ** (n. 2/1): Gutes, Glückverheissendes, Heilsames. **Paśyema** (vidhiliṅ): √paś/dṛś (sehen) wir möchten sehen (Optativ). **Akṣabhiḥ** (n. 3/3): mit den Augen (Instr. Pl. von akṣi). **Yajatrāḥ** (m. 8/3): die Verehrungswürdigen, Opferwürdigen (Vok.). **Sthiraiḥ** (n. 3/3): mit festen (Instr. Pl. von sthira). **Aṅgaiḥ** (n. 3/3): mit den Gliedern (Instr. Pl. von aṅga). **Tuṣṭuvāṃsaḥ** (m. 1/3): die Lobpreisenden (Perfekt-Partizip von √stu). **Tanūbhiḥ** (f. 3/3): mit den Körpern (Instr. Pl. von tanū). **Vyaśema** (vidhiliṅ): √aś (erreichen, geniessen) wir möchten erlangen (Optativ). **Devahitaṃ** (n. 2/1): das von den Göttern Bestimmte/Gewährte. **Yat** (n. 2/1): welches, was (Relativpronomen). **Āyuḥ** (n. 2/1): beweglich, lebendig, Langlebigkeit, Lebensspanne, Lebenskraft. **Svasti** (f. 1/1): Wohlergehen, Heil, Segen. **Naḥ** (4/3): von uns. **Indraḥ** (m. 1/1): Vedischer Donner- und Heldengott. König der Devas. **Vṛddhaśravāḥ** (m. 1/1): von altem/gewachsenem Ruhm (vṛddha + śravas). **Svasti** (f. 1/1): Wohlergehen, Heil, Segen. **Naḥ** (4/3): von uns. **Pūṣā** (m. 1/1): Pūṣan, vedischer Sonnengott, Nährer, Beschützer der Wege. **Viśvavedāḥ** (m. 1/1): der Allwissende (viśva + vedas). **Svasti** (f. 1/1): Wohlergehen, Heil, Segen. **Naḥ** (4/3): von uns. **Tārkṣyaḥ** (m. 1/1): Tārkṣya, vedische Gottheit, später mit Garuḍa identifiziert. **Ariṣṭanemiḥ** (m. 1/1): mit unversehrter Radfelge (ariṣṭa + nemi), Beiname des Tārkṣya. **Svasti** (f. 1/1): Wohlergehen, Heil, Segen. **Naḥ** (4/3): von uns. **Bṛhaspatiḥ** (m. 1/1): der erhabene Herr, der Herr der Weisheit, der Lehrer der Götter. **Dadhātu** (loṭ III/1): √dhā (setzen, geben) er möge gewähren (Imperativ).

2

ॐ शान्तिः शान्तिः शान्तिः ॥

oṃ śāntiḥ śāntiḥ śāntiḥ ॥

Om! Friede! Friede! Friede!

Oṃ (avy.): Der Urklang des Universums. Die erste Schwingung der Schöpfung. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen.

3

ॐ नमस्ते गणपतये । त्वमेव प्रत्यक्षं तत्त्वमसि । त्वमेव केवलं कर्ताऽसि । त्वमेव केवलं धर्ताऽसि । त्वमेव केवलं हर्ताऽसि । त्वमेव सर्वं खल्विदं ब्रह्मासि । त्वं साक्षादात्माऽसि नित्यम् ॥ १॥

oṃ laṃ namaste gaṇapataye । tvameva pratyakṣaṃ tattvamasi । tvameva kevalaṃ kartā'si । tvameva kevalaṃ dhartā'si । tvameva kevalaṃ hartā'si । tvameva sarvaṃ khalvidaṃ brahmāsi । tvaṃ sākṣādātmā'si nityam ॥ 1 ॥

Om! Verehrung dir, Gaṇapati! Du allein bist die unmittelbar erfahrbare Wirklichkeit. Du allein bist der alleinige Schöpfer, du allein der alleinige Erhalter, du allein der alleinige Zerstörer. Du bist wahrhaftig dies Ganze, das Brahman. Du bist wahrhaftig das unmittelbare Selbst, immerdar.

Oṃ (avy.): Der Urklang des Universums. Die erste Schwingung der Schöpfung. **Namaste** (avy.): namaḥ + te, Verehrung dir. **Gaṇapataye** (m. 4/1): dem Herrn der Scharen. **Tvameva** (1/1): tvam + eva, du allein, du selbst. **Pratyakṣaṃ** (n. 1/1): unmittelbar wahrnehmbar, sichtbar, offenkundig. **Tattvam** (n. 1/1): die Wahrheit, das Prinzip, das Wesen. **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist. **Tvameva** (1/1): tvam + eva, du allein, du selbst. **Kevalaṃ** (n. 1/1): allein, ausschliesslich, einzig. **Kartā** (m. 1/1): Macher. **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist. **Tvameva** (1/1): tvam + eva, du allein, du selbst. **Kevalaṃ** (n. 1/1): allein, ausschliesslich, einzig. **Dhartā** (m. 1/1): Träger, Stützer, Erhalter, Bewahrer. **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist. **Tvameva** (1/1): tvam + eva, du allein, du selbst. **Kevalaṃ** (n. 1/1): allein, ausschliesslich, einzig. **Hartā** (m. 1/1): der Zerstörer, Vernichter (von √hṛ). **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist. **Tvameva** (1/1): tvam + eva, du allein, du selbst. **Sarvaṃ** (n. 1/1): ganz, vollstaändig, all, jeder, alles. **Khalu** (avy.): fürwahr, wahrlich (Partikel). **Idaṃ** (n. 1/1): dies, dieses hier, hierher, jetzt, hiermit, recht, gerade. **Brahma** (n. 1/1): Brahma der Schöpfergott das heilige Wesen, der höchste Gott, das Absolute. **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Sākṣāt** (avy.): unmittelbar, direkt, sichtbar. **Ātmā** (m. 1/1): Hauch, Seele, Selbst, Wesen. **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist. **Nityam** (avy.): innerlich, eigen, stetig, ewig, fortwährend, beständig.

4

ऋतं वच्मि । सत्यं वच्मि ॥ २॥

ṛtaṃ vacmi । satyaṃ vacmi ॥ 2 ॥

Die Wahrheit spreche ich. Das Rechte spreche ich.

Ṛtaṃ (n. 2/1): die kosmische Wahrheit, Ordnung. **Vacmi** (laṭ): √vac reden, sprechen. **Satyaṃ** (n. 2/1): wirklich, wahr, echt, wirksam, treu, Wahrheit, Eid. **Vacmi** (laṭ): √vac reden, sprechen.

5

अव त्वं माम् । अवं वक्तारम्ँ । अवं श्रोतारम्ँ । अवं दातारम्ँ । अवं धातारम्ँ । अवानूचानमंव शिष्यम् । अवं पश्चात्तात्ँ । अवं पुरस्तात्ँ । अवोत्तरात्तात्ँ । अवं दक्षिणात्तात्ँ । अवं चोर्ध्वात्तात्ँ । अवाधरात्तात्ँ । सर्वतो मां पाहि पाहिं समन्तात् ॥ ३॥

ava tvaṃ mām । avaṁ vaktāraṁ । avaṁ śrotāraṁ । avaṁ dātāraṁ । avaṁ dhātāraṁ । avānūcānamava śiṣyam । avaṁ paścāttāt । avaṁ purastāt । avottarāttāt । avaṁ dakṣiṇāttāt । avaṁ cordhvāttāt । avādharāttāt । sarvato māṃ pāhi pāhi samantāt ॥ 3 ॥

Beschütze mich, beschütze den Sprecher, beschütze den Hörer, beschütze den Geber, beschütze den Bewahrer, beschütze den Schüler und seinen Lehrer. Beschütze von hinten, beschütze von vorn, beschütze von oben, beschütze von unten, beschütze von allen Seiten ringsum.

Ava (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Tvaṃ** (1/1): Du. **Mām** (2/1): mich. **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Vaktāram** (m. 2/1): den Sprechrer, Verkündiger. **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Śrotāram** (m. 2/1): den Hörer (Akk. von śrotṛ). **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Dātāram** (m. 2/1): den Geber (Akk. von dātṛ). **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Dhātāram** (m. 2/1): den Erhalter, Träger (Akk. von dhātṛ). **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Anūcānam** (m. 2/1): den kundigen Rezitierenden/Schüler-Lehrer (Akk.). **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Śiṣyam** (m. 2/1): den Schüler (Akk.). **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Paścāttāt** (avy.): von hinten, von Westen. **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Purastāt** (avy.): von vorne, von Osten. **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Uttarāttāt** (avy.): von Norden. **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Dakṣiṇāttāt** (avy.): von Süden. **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Ca** (avy.): und. **Ūrdhvāttāt** (avy.): von oben. **Ava** (avy.): √av (schützen) schütze! (Imperativ). **Adharāttāt** (avy.): von unten. **Sarvataḥ** (avy.): von allen Seiten, draussen, aussen, allerwärts, überall, ringsum, vollständig. **Māṃ** (2/1): mich. **Pāhi** (loṭ): √pā (schützen) schütze! (Imperativ). **Pāhi** (loṭ): √pā (schützen) schütze! (Imperativ). **Samantāt** (avy.): von allen Seiten, von ringsum, aus allen Richtungen.

6

त्वं वाङ्मयंस्त्वं चिन्मयः । त्वमानन्दमयंस्त्वं ब्रह्ममयः । त्वं सच्चिदानन्दाऽद्वितीयोऽसि । त्वं प्रत्यक्षं ब्रह्मांसि । त्वं ज्ञानमयो विज्ञानंमयोऽसि ॥ ४॥

tvaṃ vāṅmayaṡtvaṃ cinmayaḥ । tvamānandamayaṡtvaṃ brahmamayaḥ । tvaṃ saccidānandā'dvitīyo 'si । tvaṃ pratyakṣaṃ brahmaṁsi । tvaṃ jñānamayo vijñānaṁmayo 'si ॥ 4 ॥

Du bist wesenhaft Sprache, du bist wesenhaft Bewusstsein. Du bist wesenhaft Wonne, du bist wesenhaft Brahman. Du bist Sein-Bewusstsein-Wonne, ohne ein Zweites. Du bist die unmittelbare Wirklichkeit, das Brahman. Du bist erfüllt von Wissen, erfüllt von Erkenntnis.

Tvaṃ (1/1): Du. **Vāṅmayaḥ** (m. 1/1): aus Sprache bestehend. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Cinmayaḥ** (m. 1/1): aus Bewusstsein bestehend. **Tvam** (1/1): Du. **Ānandamayaḥ** (m. 1/1): aus Wonne, Glückseligkeit bestehend. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Brahmamayaḥ** (m. 1/1): aus Brahman bestehend. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Saccidānanda** (n. 1/1): Sein-Bewusstsein-Wonne (sat + cit + ānanda). **Advitīyaḥ** (m. 1/1): ohne ein Zweites, einzigartig. **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Pratyakṣaṃ** (n. 1/1): unmittelbar wahrnehmbar, sichtbar, offenkundig. **Brahma** (n. 1/1): Brahma der Schöpfergott das heilige Wesen, der höchste Gott, das Absolute. **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Jñānamayaḥ** (m. 1/1): aus Wissen bestehend. **Vijñānamayaḥ** (m. 1/1): aus Erkenntnis bestehend. **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist.

7

सर्वं जगदिदं त्वंत्तो जा॒यते । सर्वं जगदिदं त्वंत्तस्ति॒ष्ठति । सर्वं जगदिदं त्वयि लयंमेष्य॒ति । सर्वं जगदिदं त्वयिं प्रत्ये॒ति । त्वं भूमिरापोऽनलोऽनिंलो न॒भः । त्वं चत्वारि वाँक्पदा॒नि ॥ ५॥

sarvaṃ jagadidaṃ tvátto jā̱yate । sarvaṃ jagadidaṃ tváttasti̱ṣṭhati । sarvaṃ jagadidaṃ tvayi layámeṣya̱ti । sarvaṃ jagadidaṃ tvayí pratye̱ti । tvaṃ bhūmirāpo'nalo'nilo na̱bhaḥ । tvaṃ catvāri vā̎kpadā̱ni ॥ 5 ॥

Diese ganze Welt entsteht aus dir, diese ganze Welt besteht in dir, diese ganze Welt vergeht in dich, diese ganze Welt kehrt zu dir zurück. Du bist Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther. Du bist die vier Stufen der Rede.

Sarvaṃ (n. 1/1): ganz, vollstaändig, all, jeder, alles. **Jagat** (n. 1/1): Welt, Universum, das Bewegliche. **Idaṃ** (n. 1/1): dies, dieses hier, hierher, jetzt, hiermit, recht, gerade. **Tvattaḥ** (5/1): von dir (Ablativ von tvam). **Jāyate** (laṭ): √jan geboren, entspringen, produziert. **Sarvaṃ** (n. 1/1): ganz, vollstaändig, all, jeder, alles. **Jagat** (n. 1/1): Welt, Universum, das Bewegliche. **Idaṃ** (n. 1/1): dies, dieses hier, hierher, jetzt, hiermit, recht, gerade. **Tvattaḥ** (5/1): von dir (Ablativ von tvam). **Tiṣṭhati** (laṭ): √sthā (stehen) besteht, bleibt bestehen. **Sarvaṃ** (n. 1/1): ganz, vollstaändig, all, jeder, alles. **Jagat** (n. 1/1): Welt, Universum, das Bewegliche. **Idaṃ** (n. 1/1): dies, dieses hier, hierher, jetzt, hiermit, recht, gerade. **Tvayi** (7/1): (tvam) in Dir. **Layam** (m. 2/1): die Auflösung (Akk.). **Eṣyati** (laṭ): √i (gehen) wird gehen. **Sarvaṃ** (n. 1/1): ganz, vollstaändig, all, jeder, alles. **Jagat** (n. 1/1): Welt, Universum, das Bewegliche. **Idaṃ** (n. 1/1): dies, dieses hier, hierher, jetzt, hiermit, recht, gerade. **Tvayi** (7/1): (tvam) in Dir. **Pratyeti** (laṭ): √i (gehen) kehrt zurück zu. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Bhūmiḥ** (f. 1/1): die Erde. **Āpaḥ** (f. 1/3): Wasser, Werk, tätig sein. **Analaḥ** (m. 1/1): das Feuer. **Anilaḥ** (m. 1/1): der Wind. **Nabhaḥ** (n. 1/1): Gewölk, Himmel, Luftraum. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Catvāri** (numeral): vier. **Vākpadāni** (n. 1/3): die vier Stufen der Rede (vāc + pada: parā, paśyantī, madhyamā, vaikharī).

8

त्वं गु॒णत्र॑यातीतः । त्वं अवस्थात्र॑यातीतः । त्वं दे॒हत्र॑यातीतः । त्वं का॒लत्र॑यातीतः । त्वं मूलाधारस्थितोंऽसि नि॒त्यम् । त्वं शक्तित्र॑यात्म॒कः । त्वां योगिनो ध्यायंन्ति नि॒त्यम् । त्वं ब्रह्मा त्वं विष्णुस्त्वं रुद्रस्त्वमिन्द्रस्त्वमग्निस्त्वं वायुस्त्वं सूर्यस्त्वं चन्द्रमास्त्वं ब्रह्म॒ भूर्भु॒वः स्वरोम् ॥ ६॥

tvaṃ gu̱ṇatra̱yātī̱taḥ । tvam avasthātra̱yātī̱taḥ । tvaṃ de̱hatra̱yātī̱taḥ । tvaṃ ka̱latra̱yātī̱taḥ । tvaṃ mūlādhāresthitó 'si ni̱tyam । tvaṃ śaktitra̱yātmaka̱ḥ । tvāṃ yogino dhyāyánti ni̱tyam । tvaṃ brahmā tvaṃ viṣṇustvaṃ rudrastvamindrastvamagnistvaṃ vāyustvaṃ sūryastvaṃ candramāstvaṃ brahma̱ bhūrbhuva̱ḥ svarom ॥ 6 ॥

Du bist jenseits der drei Eigenschaften. Du bist jenseits der drei Zustände. Du bist jenseits der drei Körper. Du bist jenseits der drei Zeiten. Du weilst beständig im Mūlādhāra. Du bist von der Natur der drei Kräfte. Die Yogins meditieren beständig über dich. Du bist Brahmā, Viṣṇu, Rudra, Indra, Agni, Vāyu, Sūrya, der Mond, das Brahman – Bhūr, Bhuvaḥ, Svaḥ, Om.

Tvaṃ (1/1): Du. **Guṇatrayātītaḥ** (m. 1/1): jenseits der drei Guṇas (guṇa + traya + atīta). **Tvaṃ** (1/1): Du. **Avasthātrayātītaḥ** (m. 1/1): jenseits der drei Bewusstseinszustände (Wachen/Traum/Tiefschlaf). **Tvaṃ** (1/1): Du. **Dehatrayātītaḥ** (m. 1/1): jenseits der drei Körper (grob/subtil/kausal). **Tvaṃ** (1/1): Du. **Kālatrayātītaḥ** (m. 1/1): jenseits der drei Zeiten (Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft). **Tvaṃ** (1/1): Du. **Mūlādhārasthitaḥ** (m. 1/1): im Mūlādhāra-Cakra befindlich. **Asi** (laṭ): ,√as (sein) du bist. **Nityam** (avy.): innerlich, eigen, stetig, ewig, fortwährend, beständig. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Śaktitrayātmakaḥ** (m. 1/1): aus der Wesenheit der drei Kräfte bestehend (icchā/jñāna/kriyā-śakti). **Tvāṃ** (2/1): dich (Akk. von tvam). **Yoginaḥ** (m. 1/3): die Yogins (Nom. Pl.). **Dhyāyanti** (laṭ): √dhyai (meditieren) sie meditieren. **Nityam** (avy.): innerlich, eigen, stetig, ewig, fortwährend, beständig. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Brahmā** (m. 1/1): Brahma der Schöpfergott das heilige Wesen, der höchste Gott, das Absolute. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Viṣṇuḥ** (m. 1/1): der Alldurchdringende. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Rudraḥ** (m. 1/1): der Sturmgott, heulend, heulend machend, mit Gebrüll laufen, schrecklich. **Tvam** (1/1): Du. **Indraḥ** (m. 1/1): Vedischer Donner- und Heldengott. König der Devas. **Tvam** (1/1): Du. **Agniḥ** (m. 1/1): Feuer. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Vāyuḥ** (m. 1/1): der Windgott, Wind, Luft, Hauch. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Sūryaḥ** (m. 1/1): Sonne. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Candramāḥ** (m. 1/1): der Mond. **Tvaṃ** (1/1): Du. **Brahma** (n. 1/1): Brahma der Schöpfergott das heilige Wesen, der höchs-

te Gott, das Absolute. **Bhūḥ** (avy.): Erde (erste der drei Vyāhṛtis). **Bhuvaḥ** (avy.): Luftraum (zweite der drei Vyāhṛtis). **Svaḥ** (avy.): Himmel (dritte der drei Vyāhṛtis). **Oṃ** (avy.): die heilige Silbe Om.

9

गणादिं पूर्वमुच्चार्य वर्णादिंस्तदनन्तरम् । अनुस्वारः परतरः । अर्धेन्दुलसितम् । तारेण ऋद्धम् । एतत्तव मनुस्वरूपम् । गकारः पूर्वरूपम् । अकारो मध्यमरूपम् । अनुस्वारश्चान्त्यरूपम् । बिन्दुरुत्तररूपम् । नादः सन्धानम् । संहिता सन्धिः । सैषा गणेशविद्या । गणक ऋषिः । निचृद्गायत्रीच्छन्दः । गणपतिर्देवता । ॐ गं गणपतये नमः ॥ ७॥

gaṇādiṃ pūrvamuccārya varṇādiṃ tadanantaram । anusvāraḥ paratarāḥ । ardhendulasitam । tāreṇa ṛddham । etattava manusvarūpam । gakāraḥ pūrvarūpam । akāro madhyamarūpam । anusvāraścāntyarūpam । binduruttararūpam । nādaḥ sandhānam । saṃhitā sandhiḥ । saiṣā gāṇeśavidyā । gaṇaka ṛṣiḥ । nicṛdgāyatrīcchandaḥ । śrī mahāgaṇapatirdevatā । oṃ gaṃ gaṇapataye namaḥ ॥ 7 ॥

Zuerst der Laut ’Ga’, danach der Anfangslaut, dann der Anusvāra, darüber das Halbmondzeichen, mit Nāda geschmückt – dies ist deine Mantra-Gestalt. ’Ga’ die erste Silbe, ’a’ die mittlere, der Anusvāra die letzte, der Bindu die abschliessende Gestalt, Nāda die Verbindung, Saṃhitā die Verknüpfung. Dies ist die Gaṇeśa-Vidyā: Gaṇaka der Ṛṣi, Nicṛd-Gāyatrī das Versmass, Gaṇapati die Gottheit. Om, gaṃ, Gaṇapati, Verehrung.

Gaṇādiṃ (m. 2/1): den Laut ”ga” zuerst (gaṇa/ga + ādi). **Pūrvam** (avy.): zuerst, vorher. **Uccārya** (avy.): nachdem ausgesprochen (Absolutiv von ud-√car). **Varṇādi** (n. 1/1): den Buchstaben ”a” danach (varṇa + ādi). **Tat** (n. 1/1): dieses. **Anantaram** (avy.): danach, unmittelbar folgend. **Anusvāraḥ** (m. 1/1): der Anusvāra (Nasallaut ṃ). **Parataraḥ** (m. 1/1): der nachfolgende, weiter danach. **Ardhendulasitam** (n. 1/1): mit dem Halbmondzeichen geschmückt (ardha + indu + lasita). **Tāreṇa** (avy.): mit dem Praṇava/Om-Laut (tāra, ”rettend”, Beiname von Om). **Ṛddham** (participle): bereichert, vervollständigt. **Etat** (n. 1/1): dieses (Nom./Akk. von etad). **Tava** (6/1): Dein. **Manusvarūpam** (n. 1/1): die mantrische Wesensform. **Gakāraḥ** (m. 1/1): der Laut ”ga”. **Pūrvarūpam** (n. 1/1): die vordere/erste Form. **Akāraḥ** (m. 1/1): der Laut ”a”. **Madhyamarūpam** (n. 1/1): die mittlere Form. **Anusvāraḥ** (m. 1/1): der Anusvāra (Nasallaut ṃ). **Ca** (avy.): und. **Antyarūpam** (n. 1/1): die letzte, abschliessende Form. **Bindu** (m. 1/1): der Punkt, Tropfen (Anusvāra-Punkt). **Uttararūpam** (n. 1/1): die abschliessende, spätere Form. **Nādaḥ** (m. 1/1): der Nāda-Laut, subtiler Klang. **Sandhānam** (n. 1/1): die Verbindung. **Saṃhitā** (f. 1/1): die Verknüpfung, Zusammensetzung. **Sandhiḥ** (m. 1/1): die Verbindung, der Sandhi. **Sā** (f. 1/1): sie, zusammen mit. **Eṣā** (f. 1/1): diese (fem. von etad). **Gaṇeśavidyā** (f. 1/1): die Gaṇeśa-Wissensformel. **Gaṇakaḥ** (m. 1/1): der Berechnende, Sehende (Ṛṣi dieses Mantra). **Ṛṣiḥ** (m. 1/1): Vedischer Seher, Dichter, Sänger. **Nicṛdgāyatrī** (f. 1/1): das Nicṛd-Gāyatrī-Versmass. **Chandaḥ** (n. 1/1): Lust, Verlangen, Wille, Lied, Metrum, die Lehre vom Metrum. **Gaṇapatiḥ** (m. 1/1): Gaṇapati (Gottheit dieses Mantra). **Devatā** (f. 1/1): Gottheit, Göttlichkeit, göttliche Würde. **Oṃ** (avy.): Der Urklang des Universums. Die erste Schwingung der Schöpfung. **Gaṃ** (avy.): der Bīja-Laut ”gaṃ”. **Gaṇapataye** (m. 4/1): dem Herrn der Scharen. **Namaḥ** (avy.): √nam (beugen, grüssen) Verehrung, Huldigung.

10

एकदन्ताय विद्महे वक्रतुण्डाय धीमहि । तन्नो दन्तिः प्रचोदयात् ॥ ८॥

ekadantāya vidmahe vakratuṇḍāya dhīmahi । tanno dantī pracoda yāt ॥ 8 ॥

Den Einzahnigen erkennen wir, über den Rüsselgebogenen meditieren wir – so möge uns der Zahntragende anspornen.

Ekadantāya (m. 4/1): dem Einzahnigen (Dativ). **Vidmahe** (laṭ): √vid (wissen) wir erkennen, wir wollen erkennen. **Vakratuṇḍāya** (m. 4/1): dem mit gebogenem Rüssel (Dativ). **Dhīmahi** (āśīrliṅ): √dhī (denken an, betrachten) wir denken nach, wir meditieren. **Tat** (n. 2/1): dieses. **Naḥ** (4/3): von uns. **Dantiḥ** (m. 1/1): der Zahntragende, der Elefantengesichtige (Beiname Gaṇeśas). **Pracodayāt** (leṭ): pra- (vorwärts, hervor, intensivierend) √cud (bewegen) möge er anspornen, erleuchten, anregen.

11

एकदन्तं चतुर्हस्तं पाशमङ्कुशधारिणम् । रदं च वरदं हस्तैर्बिभ्राणं मूषकध्वजम् । रक्तं लम्बोदरं शूर्पकर्णकं रक्तवाससम् । रक्तगन्धानुलिप्ताङ्गं रक्तपुष्पैः सुपूजितम् । भक्तानुकम्पिनं देवं जगत्कारणमच्युतम् । आविर्भूतं च सृष्ट्यादौ प्रकृतेः पुरुषात्परम् । एवं ध्यायति यो नित्यं स योगी योगिनां वरः ॥ ९॥

ēkadantaṃ caturhastaṃ pāśamaṅkuśadhāriṇam । radaṃ ca varadaṃ hastair-bibhrāṇaṃ mūṣakadhvajam । raktaṃ lambodaraṃ śūrpakarṇakaṃ raktavāsasam । raktagandhānuliptāṅgaṃ raktapuṣpaiḥ supūjitam । bhaktānukampinaṃ devaṃ jagatkāraṇamacyutam । āvirbhūtaṃ ca sṛṣṭyādau prakṛteḥ puruṣātparam । evaṃ dhyāyati yo nityaṃ sa yogī yogināṃ varaḥ ॥ 9 ॥

Den Einzahnigen, Vierarmigen, der Fangschlinge und Elefantenstachel trägt, der mit seinen Händen den Stosszahn und die Geste der Gabe hält, dessen Gefährt die Maus ist, den roten, dickbäuchigen, mit Ohren wie Worfelkörben, in rote Gewänder gekleideten, mit rotem Sandelduft gesalbten, mit roten Blumen wohlverehrten, den mitleidsvollen Gott, die Ursache der Welt, den Unvergänglichen, der vor der Erschaffung der Welt erschienen ist, jenseits der Urnatur und des Puruṣa – wer so beständig meditiert, der ist ein Yogin, der Beste unter den Yogins.

Ekadantaṃ (m. 2/1): den Einzahnigen (Akk.). **Caturhastaṃ** (m. 2/1): den Vierarmigen (Akk.). **Pāśamaṅkuśadhāriṇam** (m. 2/1): der die Schlinge und den Elefantenstachel trägt (Akk.). **Radaṃ** (m. 2/1): den Stosszahn (Akk.). **Ca** (avy.): und. **Varadaṃ** (m. 2/1): das Segenszeichen/die Gabengeste gebend (Akk.). **Hastaiḥ** (m. 3/3): mit den Händen (Instr. Pl.). **Bibhrāṇaṃ** (participle): tragend, haltend (Partizip). **Mūṣakadhvajam** (m. 2/1): den mit dem Mausbanner/der Maus als Reittier (Akk.). **Raktaṃ** (m. 2/1): den roten (Akk.). **Lambodaraṃ** (m. 2/1): den mit hängendem Bauch (Akk.). **Śūrpakarṇakaṃ** (m. 2/1): den mit Ohren wie Worfelkörben (Akk.). **Raktavāsasam** (m. 2/1): den rotgekleideten (Akk.). **Raktagandhānuliptāṅgaṃ** (m. 2/1): den mit rotem Sandelduft gesalbten Körper (Akk.). **Raktapuṣpaiḥ** (n. 3/3): mit roten Blumen (Instr. Pl.). **Supūjitam** (participle): den wohlverehrten (Akk.). **Bhaktānukampinaṃ** (m. 2/1): den den Gläubigen gegenüber Mitleidsvollen (Akk.). **Devaṃ** (m. 2/1): den Gott (Akk.). **Jagatkāraṇam** (n. 2/1): die Ursache der Welt (Akk.). **Acyutam** (m. 2/1): den Unvergänglichen (Akk.). **Āvirbhūtaṃ** (participle): den Erschienenen (Akk.). **Ca** (avy.): und. **Sṛṣṭyādau** (f. 7/1): zu Beginn der Schöpfung (Lok.). **Prakṛteḥ** (f. 5/1): als der Urnatur (Abl./Gen. von prakṛti). **Puruṣāt** (m. 5/1): als dem Puruṣa, Urwesen (Ablativ). **Param**: jenseits, höher als. **Evaṃ** (avy.): so, genau, wirklich, auf diese Weise. **Dhyāyati** (laṭ): √dhyai (meditieren) er meditiert. **Yaḥ** (m. 1/1): welcher. **Nityaṃ** (avy.): ewig, beständig. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Yogī** (m. 1/1): der Yogin. **Yoginām** (m. 6/3): der Yogins (Gen. Pl.). **Varaḥ** (m. 1/1): der Beste, Vorzüglichste.

12

नमो व्रातपतये । नमो गणपतये । नमः प्रमथपतये । नमस्तेऽस्तु लम्बोदरायैकदन्ताय विघ्नविनाशिने शिवसुताय श्रीवरदमूर्तये नमः ॥ १०॥

namo vrātapataye namo gaṇapataye namaḥ pramathapataye namaste'stu lambodarāyaikadantāya vighnavināśine śivasutāya śrīvaradamūrtayė namo namaḥ ॥ 10 ॥

Verehrung dem Herrn der Scharen, Verehrung dem Gaṇapati, Verehrung dem Herrn der Vorkämpfer. Dir, dem Dickbäuchigen, Einzahnigen, Hindernis-Vernichter, Sohn Śivas, dem gütigen, gewährenden Herrn, sei Verehrung.

Namaḥ (avy.): √nam (beugen, grüssen) Verehrung, Huldigung. **Vrātapataye** (m. 4/1): dem Herrn der Scharen/Gruppen (Dativ). **Namaḥ** (avy.): √nam (beugen, grüssen) Verehrung, Huldigung. **Gaṇapataye** (m. 4/1): dem Herrn der Scharen. **Namaḥ** (avy.): √nam (beugen, grüssen) Verehrung, Huldigung. **Pramathapataye** (m. 4/1): dem Herrn der Pramathas, Śivas Gefolgsgeister (Dativ). **Namaste** (avy.): namaḥ + te, Verehrung dir. **Astu** (loṭ): √as (sein) er sollte sein. **Lambodarāya** (m. 4/1): dem mit hängendem Bauch (Dativ). **Ekadantāya** (m. 4/1): dem Einzahnigen (Dativ). **Vighnavināśine** (m. 4/1): dem Hindernis-Vernichter (Dativ). **Śivasutāya** (m. 4/1): dem Sohn Śivas (Dativ). **Śrīvaradamūrtaye** (m. 4/1): der Gestalt, die Glück gewährt (Dativ). **Namaḥ** (avy.): √nam (beugen, grüssen) Verehrung, Huldigung.

13

एतदथर्वशीर्षँ योऽधीते । स ब्रह्मभूयांय कल्पते । स सर्वविघ्नैर्न बाध्यते । स सर्वतः सुखंमेधते । स पञ्चमहापापात्ँ प्रमुच्यते । सायमधीयानो दिवसकृतं पापँ नाशयति । प्रातरधीयानो रात्रिकृतं पापँ नाशयति । सायं प्रातः प्रयुञ्जानो पापोऽपांपो भवति । सर्वत्राधीयानोऽपविघ्नो भवति । धर्मार्थकाममोक्षँ च विन्दति । इदमथर्वशीर्षमशिष्यायं न देयम् । यो यदिं मोंहाद् दास्यति स पापीयान् भवति । सहस्रावर्तनाद्यं यं कामंमधीते तं तमनेंन साधयेत् ॥ ११॥

etadatharvaśīrṣaṃ yo'dhīte sa brahmabhūyā́ya kalpate । sa sarvavighnaïrna bā́dhyate । sa sarvatra sukhámedhate । sa pañcamahāpāpā̃t pramucyate । sāyamadhīyāno divasakṛtaṃ pāpáṃ nāśayati। prātarádhīyāno rātrikṛtaṃ pāpáṃ nāśayati। sāyaṃ prātaḥ práyuñjāno pāpo'pā́po bhavati । sarvatrādhīyāno'pavighno bhavati । dharmārthakāmamokṣáṃ ca vindati । idamatharvaśīrṣamaśiṣyāyá na deyam । yo yadi mó॑hād dā́syati sa pāpīyān bhavati । sahasrāvartanādyaṃ yaṃ kāmámadhīte taṃ tamanéna sā́dhayet ॥ 11 ॥

Wer diese Atharvaśīrṣa-Schrift studiert, wird zur Einswerdung mit dem Brahman geeignet, von keinem Hindernis behindert, erlangt überall Wohlergehen, wird von den fünf grossen Sünden befreit. Wer sie abends rezitiert, tilgt die tagsüber begangene Sünde; wer sie morgens rezitiert, die nachts begangene. Wer sie Abend und Morgen rezitiert, wird sündenfrei, erlangt überall Rechtschaffenheit, Wohlstand, Verlangen und Erlösung. Diese Schrift soll nicht einem ungeeigneten Schüler gegeben werden; wer sie aus Verblendung dennoch weitergibt, wird sündig. Wonach man auch bei tausendfacher Rezitation verlangt, das erlangt man dadurch.

Etadatharvaśīrṣaṃ (n. 2/1): dieses Atharvaśīrṣa (Akk.). **Yaḥ** (m. 1/1): welcher. **Adhīte** (laṭ): √adhi-i (studieren) er studiert. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Brahmabhūyāya** (n. 4/1): zum Zustand des Brahman (Dativ). **Kalpate** (laṭ): √klp (geeignet werden) er gelangt, wird geeignet. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Sarvavighnaiḥ** (m. 3/3): durch alle Hindernisse (Instr. Pl.). **Na** (avy.): nicht. **Bādhyate** (laṭ karmaṇi): √bādh (belästigen, Passiv) er wird behindert. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Sarvataḥ** (avy.): von allen Seiten, draussen, aussen, allerwärts, überall, ringsum, vollständig. **Sukham** (avy.): das Glück, Wohlsein. **Edhate** (laṭ): √edh (gedeihen) er gedeiht. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Pañcamahāpāpāt** (n. 5/1): von den fünf grossen Sünden (Ablativ). **Pramucyate** (laṭ karmaṇi): √pra-muc (Passiv) er wird befreit. **Sāyam** (avy.): abends. **Adhīyānaḥ** (participle): der Studierende (Partizip). **Divasakṛtaṃ** (n. 2/1): am Tag begangen (Akk.). **Pāpaṃ** (n. 2/1): die Sünde (Akk.). **Nāśayati** (laṭ): √naś (vernichten, Kausativ) er vernichtet. **Prātaḥ** (avy.): früh, morgens. **Adhīyānaḥ** (participle): der Studierende (Partizip). **Rātrikṛtaṃ** (n. 2/1): in der Nacht begangen (Akk.). **Pāpaṃ** (n. 2/1): die Sünde (Akk.). **Nāśayati** (laṭ): √naś (vernichten,

Kausativ) er vernichtet. **Sāyaṃ** (avy.): abends. **Prātaḥ** (avy.): früh, morgens. **Prayuñjānaḥ** (participle): der Anwendende, Rezitierende (Partizip von pra-√yuj). **Pāpaḥ** (m. 1/1): sündig. **Apāpaḥ** (m. 1/1): sündlos. **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Sarvatra** (avy.): überall. **Adhīyānaḥ** (participle): der Studierende (Partizip). **Apavighnaḥ** (m. 1/1): hindernisfrei. **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Dharmārthakāmamokṣaṃ** (m. 2/1): Dharma, Artha, Kāma und Mokṣa, die vier Lebensziele (Akk.). **Ca** (avy.): und. **Vindati** (laṭ): √vid (finden, erlangen) er erlangt. **Idam** (n. 1/1): dieser, diese, dieses (Demonstrativpronomen). **Atharvaśīrṣam** (n. 1/1): das Atharvaśīrṣa (Akk.). **Aśiṣyāya** (m. 4/1): einem Nicht-Schüler (Dativ). **Na** (avy.): nicht. **Deyam** (n. 1/1): zu geben (Gerundiv von √dā). **Yaḥ** (m. 1/1): welcher. **Yadi** (avy.): wenn, so, so wahr. **Mohāt** (m. 5/1): aus Verblendung (Ablativ). **Dāsyati** (lṛṭ): √dā (geben) er wird geben. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Pāpīyān** (m. 1/1): sündiger, schlechter (Komparativ). **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Sahasrāvartanāt** (n. 5/1): durch tausendfache Wiederholung (Ablativ). **Yaṃ** (m. 2/1): welchen (Akk. von yad). **Yaṃ** (m. 2/1): welchen (Akk. von yad). **Kāmam** (m. 2/1): den Wunsch (Akk.). **Adhīte** (laṭ): √adhi-i (studieren) er studiert. **Taṃ** (m. 2/1): ihn, den (Akk. von tad). **Tam** (m. 2/1): ihn, den (Akk. von tad). **Anena** (m. 3/1): mit diesem (Instr. von idam/etad). **Sādhayet** (vidhiliṅ): √sādh (erreichen, Kausativ) er möge erreichen.

14

अनेन गणपतिमभिषिञ्चति स वाग्मी भवति । चतुर्थ्यामनश्नन् जपति स विद्यावान् भवति । इत्यथर्वणवाक्यम् । ब्रह्माद्यावरणं विद्यान्न बिभेति कदाचनेति ॥ १२॥

anena gaṇapatimabhiṣiñcati sa vāgmī bhavati । caturthyāmanaśnan japati sa vidyāvān bhavati । ityatharvaṇavākyam । brahmādyāvaraṇaṃ vidyānna bibheti kadācaneti ॥ 12 ॥

Wer damit Gaṇapati weiht, wird beredt. Wer am vierten Mondtag fastend rezitiert, wird des Wissens kundig – so der Atharvan-Spruch. Wer die Umschliessung durch das Brahman kennt, fürchtet sich nie.

Anena (m. 3/1): mit diesem (Instr. von idam/etad). **Gaṇapatim** (m. 2/1): den Herrn der Gaṇas. **Abhiṣiñcati** (laṭ): √abhiṣic (weihen, salben) er weiht. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Vāgmī** (m. 1/1): beredt, Papagei, eloquent. **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Caturthyām** (numeral): am vierten Tag (Lok.). **Anaśnan** (participle): nicht essend, fastend (Partizip). **Japati** (laṭ): √jap (leise murmeln, rezitieren) er rezitiert. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Vidyāvān** (m. 1/1): im Besitz der Wissenschaft sein, Wissen habend, gelehrt. **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Iti** (avy.): so sei es, auf diese Weise. **Ātharvaṇavākyam** (n. 1/1): der Ausspruch des Atharvan. **Brahmādyāvaraṇaṃ** (n. 2/1): das Hindernis von Brahmā u.a. (brahma + ādi + āvaraṇa). **Vidyāt** (vidhiliṅ): √vid (wissen) sollte wissen. **Na** (avy.): nicht. **Bibheti** (laṭ): √bhī (fürchten) er fürchtet sich. **Kadācana** (avy.): jemals, irgendwann. **Iti** (avy.): so sei es, auf diese Weise.

15

यो दूर्वाङ्कुरैर्यजति स वैश्रवणोपमो भवति । यो लाजैर्यजति स यशोवान् भवति । स मेधावान् भवति । यो मोदकसहस्रेण यजति स वाञ्छितफलमवाप्नोति । यः साज्य समिद्भिर्यजति स सर्वं लभते स सर्वं लभते ॥ १३॥

yo dūrvāṅkurairyajati sa vaiśravaṇopamo bhavati । yo lājairyajati sa yaśovān bhavati । sa medhāvān bhavati । yo modakasahasreṇa yajati sa vāñchitaphalamavāpnoti । yaḥ sājya samidbhiryajati sa sarvaṃ labhate sa sarvaṃ labhate ॥ 13 ॥

Wer mit Dūrvā-Grasspitzen opfert, wird dem Kubera gleich. Wer mit gerösteten Reiskörnern opfert, wird ruhmreich und verständig. Wer mit tausend Opferkuchen opfert, erlangt die gewünschte Frucht. Wer mit Butteropfer und Brennscheiten opfert, erlangt alles, erlangt wahrhaftig alles.

Yaḥ (m. 1/1): welcher. **Dūrvāṅkuraiḥ** (m. 3/3): mit Dūrvā-Grasspitzen (Instr. Pl.). **Yajati** (laṭ): √yaj (opfern, verehren) er opfert. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Vaiśravaṇopamaḥ** (m. 1/1): dem Vaiśravaṇa/Kubera gleich, Gott des Reichtums. **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Yaḥ** (m. 1/1): welcher. **Lājaiḥ** (m. 3/3): mit geröstetem Reis (Instr. Pl.). **Yajati** (laṭ): √yaj (opfern, verehren) er opfert. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Yaśovān** (m. 1/1): ruhmreich, mit Ruhm versehen. **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Medhāvān** (m. 1/1): klug, weise, mit Weisheit versehen. **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Yaḥ** (m. 1/1): welcher. **Modakasahasreṇa** (n. 3/1): mit tausend Süssigkeiten (Instr.). **Yajati** (laṭ): √yaj (opfern, verehren) er opfert. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Vāñchitaphalam** (n. 2/1): die gewünschte Frucht (Akk.). **Avāpnoti** (laṭ): √āp (erlangen) er erlangt. **Yaḥ** (m. 1/1): welcher. **Sājya** (n. 3/1): mit geklärter Butter/Ghee (sa + ājya). **Samidbhiḥ** (f. 3/3): mit Brennholzscheiten (Instr. Pl.). **Yajati** (laṭ): √yaj (opfern, verehren) er opfert. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Sarvaṃ** (n. 2/1): ganz, vollstaändig, all, jeder, alles. **Labhate** (laṭ): labh er ergreift, er erlangt, gewinnt, besitzt, erfährt, nimmt wahr, berührt. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Sarvaṃ** (n. 2/1): ganz, vollstaändig, all, jeder, alles. **Labhate** (laṭ): labh er ergreift, er erlangt, gewinnt, besitzt, erfährt, nimmt wahr, berührt.

16

अष्टौ ब्राह्मणान् सम्यग् ग्राहयित्वा सूर्यवर्चस्वी भवति । सूर्यग्रहे महानद्यां प्रतिमासन्निधौ वा जप्त्वा सिद्धमन्त्रो भवति । महाविघ्नात् प्रमुच्यते । महादोषात् प्रमुच्यते । महापापात् प्रमुच्यते । महाप्रत्यवायात् प्रमुच्यते । स सर्वविद्भवति स सर्वविद्भवति । य एवं वेद । इत्युपनिषत् ॥ १४॥

aṣṭau brāhmaṇān samyag grāhayitvā sūryavarcasvī bhavati । sūryagrahe mahānadyāṃ pratimāsannidhau vā japtvā siddhamantro bhavati । mahāvighnāt pramucyate । mahādoṣāt pramucyate । mahāpāpāt pramucyate । mahāpratyavāyāt pramucyate । sa sarvavidbhavati sa sarvavidbhavati । ya evaṃ veda । ityu paniṣat ॥ 14 ॥

Wer acht Brahmanen ordnungsgemäss speist, wird sonnengleich glänzend. Wer bei einer Sonnenfinsternis an einem grossen Fluss oder nahe einem Gottesbild rezitiert, dessen Mantra wird wirksam. Er wird von grossem Hindernis, grossem Fehl, grosser Sünde, grossem Übel befreit. Er wird allwissend – wer dies so erkennt. So die Upaniṣad.

'ṣṭau (numeral): acht. **Brāhmaṇān** (m. 2/3): die Brahmanen (Akk. Pl.). **Samyag** (avy.): richtig, vollständig, gut. **Grāhayitvā** (avy.): nachdem er hat empfangen lassen (Absolutiv, Kausativ von √grah). **Sūryavarcasvī** (m. 1/1): mit dem Glanz der Sonne versehen. **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Sūryagrahe** (m. 7/1): bei der Sonnenfinsternis (Lok.). **Mahānadyāṃ** (f. 7/1): an einem grossen Fluss (Lok.). **Pratimāsannidhau** (m. 7/1): in der Nähe eines Bildnisses (Lok.). **Vā** (avy.): oder, wie, selbst, sogar. **Japtvā** (avy.): nachdem er rezitiert hat (Absolutiv von √jap). **Siddhamantraḥ** (m. 1/1): einer, dessen Mantra vollendet/wirksam ist. **Bhavati** (laṭ): √bhū (sein, werden, existieren) wird, wird sein. **Mahāvighnāt** (m. 5/1): von einem grossen Hindernis (Ablativ). **Pramucyate** (laṭ karmaṇi): √pra-muc (Passiv) er wird befreit. **Mahādoṣāt** (m. 5/1): von einer grossen Sünde/einem Fehler (Ablativ). **Pramucyate** (laṭ karmaṇi): √pra-muc (Passiv) er wird befreit. **Mahāpāpāt** (n. 5/1): von einer grossen Sünde (Ablativ). **Pramucyate** (laṭ karmaṇi): √pra-muc (Passiv) er wird befreit. **Mahāpratyavāyāt** (m. 5/1): von einem grossen Übel/Verstoss (Ablativ). **Pramucyate** (laṭ karmaṇi): √pra-muc (Passiv) er wird befreit. **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Sarvavidbhavati** (laṭ): er wird allwissend (sarvavid + bhavati). **Sa** (m. 1/1): (tad) das, er, als Prefix: mit, zusammen mit, habend, besitzend. **Sarvavidbhavati** (laṭ): er wird allwissend (sarvavid + bhavati). **Yaḥ** (m. 1/1): welcher. **Evaṃ** (avy.): so, genau, wirklich, auf diese Weise. **Veda** (laṭ): weiss, kennt (3. Sg. Perfekt von √vid, mit präsentischer Bedeutung, formelhaft in "ya evaṃ veda"). **Iti** (avy.): so sei es, auf diese Weise. **Upaniṣat** (f. 1/1): die Upaniṣad, geheime Lehre.

17

ॐ शान्तिः शान्तिः शान्तिः ॥

oṃ śāntiḥ śāntiḥ śāntiḥ ॥

Om! Friede! Friede! Friede!

Oṃ (avy.): Der Urklang des Universums. Die erste Schwingung der Schöpfung. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen.

18

ॐ सह नाववतु । सह नौ भुनक्तु । सह वीर्यं करवावहै । तेजस्विनावधीतमस्तु मा विद्विषावहै । ॐ शान्तिः शान्तिः शान्तिः ॥

oṃ saha nāvavatu । saha nau bhunaktu । saha vīryaṃ karavāvahai । tejasvināvadhītamastu mā vidviṣāvahaï ॥ oṃ śāntiḥ śāntiḥ śāntiḥ ॥

Er behüte uns beide, er nähre uns beide, wir wollen Kraft anwenden beide zusammen, möge unser Lernen leuchtend sein, nicht wollen wir einander hassen.

Oṃ (avy.): Der Urklang des Universums. Die erste Schwingung der Schöpfung. **Saha** (avy.): zusammen, mit uns, gemeinsam, siegrich, gewaltig, stark. **Nau** (2/2): (nas: wir, uns) uns beiden. **Avatu** (loṭ): √av (beschützen, bewahren) möge schützen. **Saha** (avy.): zusammen, mit uns, gemeinsam, siegrich, gewaltig, stark. **Nau** (2/2): (nas: wir, uns) uns beiden. **Bhunaktu** (loṭ): √bhu (geniessen, nähren, stützen) möge er nähren. **Saha** (avy.): zusammen, mit uns, gemeinsam, siegrich, gewaltig, stark. **Vīryaṃ** (n. 2/1): Kraft, Tatkraft, Heldenmut. **Karavāvahai** (loṭ): √kṛ (tun) lasst uns machen. **Tejasvinau** (m. 1/2): wir zwei Strahlenden. **Adhītam** (participle): adhi- √i (lernen, studieren) das Gelernte. **Astu** (vidhiliṅ): √as (sein) er sollte sein. **Mā** (avy.): nicht (Prohibitivpartikel). **Vidviṣāvahai** (loṭ): √dviṣ (hassen) lasst uns beide nicht hassen (Optativ Dual). **Oṃ** (avy.): Der Urklang des Universums. Die erste Schwingung der Schöpfung. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen.

19

ॐ भद्रं कर्णेभिः शृणुयाम देवाः । भद्रं पश्येमाक्षभिर्यजत्राः । स्थिरैरङ्गैस्तुष्टुवां सस्तनूभिः । व्यशेम देवहितं यदायुः । स्वस्ति न इन्द्रो वृद्धश्रवाः । स्वस्ति नः पूषा विश्ववेदाः । स्वस्ति नस्तार्क्ष्यो अरिष्टनेमिः । स्वस्ति नो बृहस्पतिर्दधातु ॥

bhadraṃ karṇebhiḥ śṛṇuyāma devāḥ। bhadraṃ paśyemākṣabhiryajatrāḥ। sthirairaṅgaïstuṣṭuvāgṃ sastanūbhiḥ । vyaśema devahitaṃ yadāyuḥ। svasti na indro vṛddhaśravāḥ । svasti naḥ pūṣā viśvavedāḥ। svasti nastārkṣyo ariṣṭanemiḥ । svasti no bṛhaspatirdadhātu ॥

Wir wollen mit den Ohren Gutes hören, ihr Götter, mit den Augen Gutes sehen, ihr Verehrungswürdigen. Mit festen Gliedern und Körpern wollen wir, euch lobpreisend, das von den Göttern bestimmte Lebensalter erreichen. Heil sei uns durch Indra von altem Ruhm, Heil durch Pūṣan, den Allwissenden, Heil durch Tārkṣya, den Unverletzten, Heil gewähre uns Bṛhaspati.

Oṃ (avy.): Der Urklang des Universums. Die erste Schwingung der Schöpfung. **Bhadraṃ** (n. 2/1): Gutes, Glückverheissendes, Heilsames. **Karṇebhiḥ** (m. 3/3): mit den Ohren (Instr. Pl. von karṇa). **Śṛṇuyāma** (vidhiliṅ): √śru (hören) wir möchten hören (Optativ). **Devāḥ** (m. 8/3): Götter, Devas (Nom./Vok. Pl. von deva). **Bhadraṃ** (n. 2/1): Gutes, Glückverheissendes, Heilsames. **Paśyema** (vidhiliṅ): √paś/dṛś (sehen) wir möchten sehen (Optativ). **Akṣabhiḥ** (n. 3/3): mit den Augen (Instr. Pl. von akṣi). **Yajatrāḥ** (m. 8/3): die Verehrungswürdigen, Opferwürdigen (Vok.). **Sthiraiḥ** (n. 3/3): mit festen (Instr. Pl. von sthira). **Aṅgaiḥ** (n. 3/3): mit den Gliedern (Instr. Pl. von aṅga). **Tuṣṭuvāṃsaḥ** (m. 1/3): die Lobpreisenden (Perfekt-Partizip von √stu). **Tanūbhiḥ** (f. 3/3): mit den Körpern (Instr. Pl. von tanū). **Vyaśema** (vidhiliṅ): √aś (erreichen, geniessen) wir möchten erlangen (Optativ). **Devahitaṃ** (n. 2/1): das von den Göttern Bestimmte/Gewährte. **Yat** (n. 2/1): welches, was (Relativpronomen). **Āyuḥ** (n. 2/1): beweglich, lebendig, Langlebigkeit, Lebensspanne, Lebenskraft. **Svasti** (f. 1/1): Wohlergehen, Heil, Segen. **Naḥ** (4/3): von uns. **Indraḥ** (m. 1/1): Vedischer Donner- und Heldengott. König der Devas. **Vṛddhaśravāḥ** (m. 1/1): von altem/gewachsenem Ruhm (vṛddha + śravas). **Svasti** (f. 1/1): Wohlergehen, Heil, Segen. **Naḥ** (4/3): von uns. **Pūṣā** (m. 1/1): Pūṣan, vedischer Sonnengott, Nährer, Beschützer der Wege. **Viśvavedāḥ** (m. 1/1): der Allwissende (viśva + vedas). **Svasti** (f. 1/1): Wohlergehen, Heil, Segen. **Naḥ** (4/3): von uns. **Tārkṣyaḥ** (m. 1/1): Tārkṣya, vedische Gottheit, später mit Garuḍa identifiziert. **Ariṣṭanemiḥ** (m. 1/1): mit unversehrter Radfelge (ariṣṭa + nemi), Beiname des Tārkṣya. **Svasti** (f. 1/1): Wohlergehen, Heil, Segen. **Naḥ** (4/3): von uns. **Bṛhaspatiḥ** (m. 1/1): der erhabene Herr, der Herr der Weisheit, der Lehrer der Götter. **Dadhātu** (loṭ III/1): √dhā (setzen, geben) er möge gewähren (Imperativ).

20

ॐ शान्तिः शान्तिः शान्तिः ॥

oṃ śāntiḥ śāntiḥ śāntiḥ ॥

Om! Friede! Friede! Friede!

Oṃ (avy.): Der Urklang des Universums. Die erste Schwingung der Schöpfung. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen. **Śāntiḥ** (avy.): Gemütsruhe, Frieden, Seelenruhe, Heil, Segen.

5 Quellenverzeichnis

Zu diesem Werk sind in der Textdatenbank noch keine Fundstellen erfasst.

5.1 Literatur zur Einleitung

- **Gattung und Kanon**
- Atharvaveda-Saṃhitā (Śaunaka), elektronischer Volltext der GRETIL-Sammlung, Universität Göttingen, alle zwanzig Kāṇḍas. – Gegenprobe zur Frage, ob der Text zur Saṃhitā gehört: Die Suche nach *gaṇapati*, *gaṇādi*, *ekadanta*, *vakratuṇḍa*, *mūlādhāra* und *atharvaśīrṣa* ergibt je null Treffer; *gaṇa* kommt fünfmal vor, nie als Gottesname. Der Befund des Essays beruht auf dieser Suche, nicht auf einer Behauptung der Literatur.
- Albrecht Weber: *The History of Indian Literature*, englische Übersetzung von J. Mann und Th. Zachariae, London 1904, S. 170; archive.org, OCR. – Die klassische Beschreibung der fünfgliedrigen Gruppe: unter dem Titel „Haupt des Atharvan“ gebe es eine zweite Upaniṣad, „itself a conglomeration of five different Upanishads referring to the five principal deities, Gaṇapati, Nārāyaṇa, Rudra, Sūrya, and Devī“, deren Rudra-Teil dem ersten Kapitel des eigentlichen Atharvaśiras folge.
- Vans Kennedy: *Researches into the Nature and Affinity of Ancient and Hindu Mythology*, London 1831, S. 442 Anm. (die Fünfergruppe und ihre Bindung an das *pañcāyatana*) und S. 493–494 (stark gekürzte Übersetzung); archive.org, OCR. – Ältester englischer Zeuge der Gruppierung.
- G. A. Jacob: *Eleven Atharvana Upanishads*, Bombay 1916, Handschriftenbeschreibung („Forms part of the Atharvaśīrṣopaniṣat-pañcakam“). – Beleg dafür, dass die Fünfergruppe handschriftlich eine reale Einheit ist.
- J. N. Farquhar: *An Outline of the Religious Literature of India*, Oxford 1920; archive.org, OCR. – § 239, S. 206: die Gāṇapatya-Literatur der Jahre 550–900 und der Satz, hinter der Gaṇapati-Upaniṣad, „which forms a part of the Atharvaśiras US. of the Smārtas“, liege wahrscheinlich eine ältere Upaniṣad der Sekte; § 112 zur alten Atharvaśiras-Upaniṣad als Pāśupata-Dokument; das Register, das „Atharvaśiras U. (A)“ und „Atharvaśiras U. (B)“ trennt; S. 364 die Upaniṣad-Liste (Gaṇapati als Nr. 101) und die Kommentatorenliste, in der Bhāskararāya ohne diesen Text erscheint; S. 189 zur Abhängigkeit der Gaṇapati-, Gopāla-, Rāma- und Tripurā-Tāpanīyas von den Nṛsiṃha-Tāpanīyas.
- Paul Deussen: *Sechzig Upanishad's des Veda*, Leipzig 1897 (hier nach dem Nachdruck 1921); archive.org, OCR. – S. 533 die Muktikā-Liste, in der *Ganapati* an Nr. 89 steht; das Register mit dem Vermerk „nur Mu.“, das heisst: Deussen hat den Text nicht übersetzt; S. 534 sein Urteil über die Veda-Zuordnungen der Muktikā – es sei „willkürlich und ohne einen Anschein von Berechtigung“, dass zehn Upaniṣaden dem Ṛgveda, neunzehn dem weissen, zweiunddreissig dem schwarzen Yajurveda, sechzehn dem Sāmaveda und einunddreissig dem Atharvaveda zugeschrieben werden; S. 535–537 die fünfzig Stücke des *Oupnek'hat*, unter denen der Text fehlt; S. 549 und 717 zur alten Atharvaśiras; S. 757 f. zum Aufbau des *mantrarāja* der Nṛsiṃha-pūrvatāpanīya-Upaniṣad.
- H. T. Colebrooke: *Miscellaneous Essays*, Bd. 1, London 1837, S. 93 und die dortige Liste der zweiundfünfzig Atharva-Upaniṣaden. – Positive Fehlanzeige: Der Text kommt darin nicht vor.

- Patrick Olivelle: *The Early Upaniṣads*, New York 1998. – Einleitung S. 9–10 zur Produktion später, meist dem Atharvaveda zugeschriebener Upaniṣaden bis möglicherweise ins 16. Jahrhundert und zu den Sammlungen von 52 beziehungsweise 108 Texten; S. 434 der Satz, den der Essay anführt: „most later Upaniṣads that did not form part of any other vedic collection were, almost by default, ascribed to the Atharvaveda“.
- Muktikā-Upaniṣad, Adhyāya 1, Prosateil, in drei Zeugen gelesen (Sanskrit-Wikisource; `muktika.itx` der Sanskrit-Documents-Sammlung; Nirṇayasāgara-Ausgabe 1925). – Der Nachweis für den Śānti-Rahmen: Den einunddreissig Atharvaveda-Upaniṣaden, unter ihnen namentlich *gaṇapati*, wird der Śānti *bhadraṃ karṇebhiḥ* zugewiesen; den zweiunddreissig Upaniṣaden des schwarzen Yajurveda der Śānti *saha nāv avatu*.
- **Datierung**
- Anita Raina Thapan: *Understanding Gaṇapati. Insights into the Dynamics of a Cult*, New Delhi 1997; archive.org, OCR. – S. 219: „The Sri Ganapati Atharvaśīrsa is a relatively late text (about sixteenth/seventeenth century) and is attributed to the Atharva Veda“, ebenda die Erklärung, die Verbindung Gaṇapatis mit vedischen Hymnen und Riten rühre daher, dass die smārtischen Gāṇapatyas ihren Gott mit dem *gaṇapati* der vedischen Texte verbanden und ihm so „the sanctity of an ancient deity“ verliehen; S. 39–41 die Unterscheidung dreier Gaṇapati-Upaniṣaden; S. 31 das Referat von Courtrights Datierung samt Stellenangabe; S. 176 und 203–205 und 215 zu den Gāṇapatya-Sekten, zu Cinchwad und den Aṣṭavināyaka-Tempeln; S. 219, 221, 229, 232, 235 die Ergebnisse ihrer Tempelbefragung (Mahārāṣṭra und Varanasi: rezitiert; Karnataka: teils; Tamil Nadu und Kerala: nicht); S. 225–227 und 239 zum öffentlichen Gaṇeśa-Fest.
- Paul B. Courtright: *Gaṇeśa. Lord of Obstacles, Lord of Beginnings*, New York 1985, S. 252–254 (Datierung ins 16./17. Jahrhundert und Übersetzung des Textes). – *Nicht selbst eingesehen*: Beide Digitalisate sind leihbeschränkt. Die Angabe ist über Thapan S. 31 bezeugt, die Courtright dort ausdrücklich zitiert.
- G. S. Ghurye: *Gods and Men*, Bombay 1962, S. 101–102 („of a very late origin“). – *Nicht selbst eingesehen*, nur Sekundärnennung.
- P. V. Kane: *History of Dharmaśāstra*, Bd. V.1, Poona 1958, S. 148. – Vom Seitenbild gelesen: „The Gaṇapatyatharvaśīrṣa, imitating the style of such ancient Upaniṣads as the Taittirīya, Bṛhadāraṇyaka and Chāndogya, identifies Gaṇapati with the Highest Brahma.“ Kanes Anmerkung nennt als Textgrundlage die Ānandāśrama-Ausgabe.
- **Ausgaben und Kommentare**
- *Gaṇeśātharvaśīrṣaṃ sabhāṣyam*, hrsg. von Paṇḍita Vāmanaśāstrī Islāmpurkar, Ānandāśramasaṃskṛtagranthāvaliḥ, Granthāṅka 1, Poona, 1. Auflage 1889, hier im dritten Druck 1919; archive.org (`ganeatharvairsha00isla`), OCR. – Die älteste kommentierte Ausgabe, auf fünf Handschriften gestützt (Poona, Śaka 1738; Indore; Umbargāon, Saṃvat 1938; Baroda; **Cinchwad**, Śaka 1799). Der Herausgeber erklärt im Vorwort ausdrücklich, dass sich in keiner Vorlage ein Name des Kommentators finde und dass er den Kommentar mangels eines besseren und wegen seines Alters aufgenommen habe. – Diese Ausgabe hat *keinen* Śānti-Rahmen, liest *dantī, sarvatra, varṇādīṃs, gaṇapatir devatā* und *mūlādhārasthito 'si*, und ihr Kommentar glossiert *sarvatra* eigens.

- *The Śaiva Upaniṣads with the commentary of Śrī Upaniṣad-Brahmayogin*, hrsg. A. Mahādeva Śāstrī, Adyar Library 1925, darin das *Vivaraṇa* zur Gaṇapatyupaniṣad; dazu die englische Begleitausgabe von T. R. Srinivasa Ayyangar und G. Srinivasa Murti, *Śaiva Upaniṣads*, Adyar 1953, S. 76–83. – Devanāgarī-OCR gelesen. Diese Rezension liest *laṃ* und *mūlādhāre sthito 'si*; der Kommentar braucht beides (*laṃ* als Bīja des Elements Erde und damit des Mūlādhāra) und liest ferner *gaṇādīn* im Plural und *gāṇeśī vidyā*. Der Kolophon nennt die Nummer 89.
- *Īśādyaṣṭottaraśatopaniṣadaḥ*, hrsg. Vāsudeva Laxmaṇa Śāstrī Paṇaśīkar, Nirṇayasāgara, Bombay 1925, S. 397. – Zählt den Text als Nr. 92 (die Ausgabe zählt Pūrva-/Uttara-Paare getrennt und kommt auf 112); führt einen *pāṭhāntara*-Apparat, in dem *dantiḥ* und *gāṇeśī* als Varianten verzeichnet sind.
- Weitere für den Variantenvergleich eingesehene Fassungen: die Ausgabe der Gita Press (*Pañcadeva-Atharvaśīrṣa-Saṅgraha*); das *Mantrapuṣpam*, hrsg. Swami Devarūpānanda, Ramakrishna Math Mumbai (akzentuiert; archive.org); die Dateien `doc_veda/ganapatiaccent.itx` (akzentuiert, mit dem ausdrücklichen Vermerk, ihre Vorlage sei das Mantrapuṣpam) und `atharva.itx` der Sanskrit-Documents-Sammlung; die akzentuierte Fassung der Chinmaya Mission.
- *New Catalogus Catalogorum*, Bd. 5, s. v. *Gaṇapatyatharvaśīrṣa*; nur OCR. – Verzeichnet die Kommentare einzeln: einen unbestimmten, das anonyme Bhāṣya der Ānandāśrama-Ausgabe, ein dem Appaya Dīkṣita zugeschriebenes Bhāṣya, das *Vivaraṇa* des Upaniṣad-Brahmayogin und den *Gāṇapatacaraṇopahāra* des Śrīnivāsa Dīkṣita (Nadukkaveri 1901).
- **Zur Rezitation mit Akzenten**
- Gudrun Bühnemann: *Pūjā. A Study in Smārta Ritual* (De Nobili Research Library XV), Wien 1988. – Zwei Stellen tragen den Abschnitt des Essays: der Satz, purāṇische Mantras seien „comparatively easy to pronounce (being unaccented) and were composed specifically for the use in pūjā“, und die Liste der Texte, die in der Pūjā an der Stelle des vedischen Hymnus stehen, in der das Gaṇapatyatharvaśīrṣa neben dem Rudrādhyāya (TS 4.5.1–11) und dem Śrī-Sūkta erscheint, mit der Angabe „twenty-one times“. – Die Seitenzahlen sind zwischen zwei Digitalisaten strittig und hier deshalb nicht angegeben; sie sind am Druck zu prüfen.
- Eine wissenschaftliche Darstellung der akzentuierten Rezitation *dieses* Textes liess sich nicht auffinden. Volltextsuchen in Bühnemanns *Pūjā*, in Bühnemann u. a., *Maṇḍalas and Yantras in the Hindu Traditions*, in Thapan 1997 und in Kane, Bd. V.2 ergeben für *svarita*, *anudātta* und *udātta* in Verbindung mit diesem Text keine Treffer. Der Essay stützt sich deshalb auf die akzentuierten Drucke selbst und auf den Umstand, dass die Sanskrit-Documents-Sammlung ihre akzentuierte Fassung unter den *vedischen* Texten führt.
- **Zur Mantra-Ableitung und zur Gāyatrī**
- Zur Gattung *mantroddhāra*: T. Goudriaan / S. Gupta, *Hindu Tantric and Śākta Literature* (HIL II.2), Wiesbaden 1981, S. 130 f.; A. Padoux, „Contributions à l'étude du Mantraśāstra I: La sélection des mantra“, *BEFEO* 65 (1978), S. 65–85. – Beide nur über Sekundärnennung beziehungsweise OCR; der Essay nennt den Fachausdruck, ohne eine dieser Arbeiten zu zitieren.
- Nṛsiṃha-pūrvatāpanīya-Upaniṣad 1.4–1.7 (elektronischer Text). – Die Parallele zur Konstruktionsanweisung: *ugraṃ prathamasyādyaṃ jvalaṃ dvitīyasyādyam…*
- Ṛgveda 1.164.45 (GRETIL, Aufrecht-Text), *catvāri vāk parimitā padāni*. – Bezugsstelle für *tvaṃ catvāri vākpadāni* in Abschnitt 5.

- Mahānārāyaṇa-Upaniṣad, Āndhra-Rezension, Anuvāka 1.24 (elektronische Texte, einer davon akzentuiert). – *tatpuruṣāya vidmahe vakratuṇḍāya dhīmahi, tan no dantiḥ pracodayāt*, eingebettet in eine Reihe entsprechender Formeln für Rudra, Nandin, Ṣaṇmukha, Garuḍa, Brahman, Viṣṇu, Narasiṃha, Āditya, Agni und Durgā. Grundlage der Beobachtung, dass das Atharvaśīrṣa nur den ersten Pāda ersetzt hat. – Zur Rezensionsfrage: Die Āndhra-Rezension hat achtzig, die Drāviḍa-Rezension vierundsechzig Anuvākas (Deussen S. 242). *ekadantāya vidmahe* liess sich ausserhalb unseres Textes nicht nachweisen.
- **Zur Metrik**
- Die Silbenzählung der Abschnitte 8 und 9 ist für diesen Band eigens vorgenommen worden (IAST, *ai*/*au* als eine Silbe, Elisionen wie gedruckt): Abschnitt 8 achtmal drei, also 24 Silben (Gāyatrī); Abschnitt 9 sieben Halbverse zu sechzehn, also dreieinhalb Anuṣṭubh-Strophen. Die Angabe *nicṛd gāyatrī* in Abschnitt 7 passt auf keines der beiden Stücke, auf die sie sich beziehen könnte.
- **Zum Datenstand**
- In elf der zwanzig Einheiten dieses Bandes weichen `iast` und `iast_accented` im Wortlaut voneinander ab; die Liste ist am 2026-09-20 maschinell erstellt und im Essay vollständig referiert. Hinzu kommen drei Worttrennungsfehler in der akzentuierten Spalte (*praco dayāt*, *yaśo vān*, *ityu paniṣat*). Keine der beiden Spalten deckt sich mit einer der oben genannten Ausgaben; die Datenbank ist nicht geändert worden.
- **Nicht übernommen**
- **Ein Kommentar Bhāskararāyas** (18. Jh.) zu diesem Text. Das *New Catalogus Catalogorum* führt die Kommentare einzeln auf und kennt ihn nicht, obwohl dasselbe Verzeichnis Bhāskararāyas Kommentar zum Gaṇeśa-Sahasranāma sehr wohl verzeichnet; Farquhars Kommentatorenliste nennt seine Upaniṣad-Kommentare, ohne diesen; und die Ānandāśrama-Ausgabe erklärt ihren Kommentator ausdrücklich für unbekannt. Vermutlich liegt eine Verwechslung mit dem Sahasranāma-Kommentar vor.
- **Eine kritische Edition Gudrun Bühnemanns von 1984.** Der üblicherweise beigegebene Beleg löst sich auf zu einem Aufsatz über Stotras allgemein (*WZKS* 28, S. 73–104); eine solche Edition steht auf Bühnemanns Publikationsliste nicht.
- **Die Lesart *saiṣā gāṇeśavidyā*** in dieser Form (Vṛddhi und Kompositum) liess sich in keiner der eingesehenen Ausgaben nachweisen. Was es gibt, ist *saiṣā gāṇeśī vidyā*, zwei Wörter – im Adyar-Text samt Kommentar und als Variante im Apparat der Nirṇayasāgara-Ausgabe.
- **Nicht eingesehen:** John A. Grimes, *Gaṇapati. Song of the Self*, Albany 1995 (leihbeschränkt) – die einzige westliche Monographie zu diesem Text; Swami Chinmayananda, *Glory of Ganesha* (1987); Yuvraj Krishan, *Gaṇeśa. Unravelling an Enigma* (1999); J. R. Sartha (Hg.), *Śrī Gaṇapati Atharvaśīrṣa*, Bombay 1969 (Courtrights Vorlage); die Gita-Press-*Kalyāṇ*-Sonderbände.